

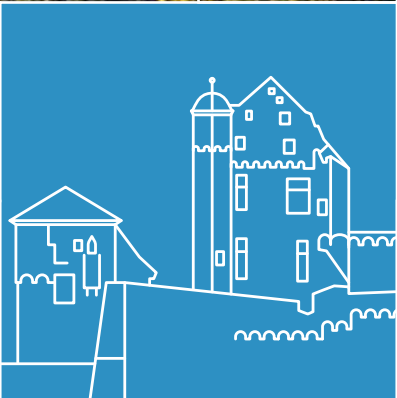


Landkreis
Aschaffenburg

Gute Lage. Gute Leute. Gutes Leben.

Gemeinden

im Landkreis Aschaffenburg





Impressum

Herausgeber/Redaktion
Landratsamt Aschaffenburg
Bayernstraße 18
63739 Aschaffenburg
Tel: 06021/394-284

Layout
Pressestelle des Landratsamtes
Aschaffenburg
Zentralmassiv Markenwelten

Texte und Bildmaterial

- Landratsamt Aschaffenburg
- Gemeinden im Landkreis Aschaffenburg

Druck
WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstraße 7
71522 Backnang

Auflage
Februar 2023

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Gäste im Landkreis Aschaffenburg,



Dr. Alexander Legler
Landrat

vorliegend halten Sie die neu aufgelegte Gemeindebroschüre in den Händen. Von A wie Alzenau bis W wie Wiesen: hier erfahren Sie alles Wissenswerte über unsere 32 Gemeinden, die in ihrer jeweiligen Vielfalt unseren Landkreis ausmachen und entscheidend für unsere hohe Lebensqualität verantwortlich sind.

Mit seinen rund 175.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist unser Landkreis der bevölkerungsstärkste Landkreis in Unterfranken. Bayernweit liegen wir hier an elfter Stelle. Aufgrund unserer Lage in der Metropolregion Frankfurt Rhein-Main sind wir Teil eines der wichtigsten Wirtschaftszentren Europas.

Ob internationaler Konzern oder klassischer Mittelstand - sie alle wissen um die leistungsstarke Infrastruktur unserer Gemeinden. Der Bevölkerung bieten sich überdurchschnittliche Erwerbsmöglichkeiten, moderne Versorgungseinrichtungen sowie ein hervorragendes soziales und kulturelles Angebot, das ohne das beispielgebende ehrenamtliche Engagement unzähliger Mitbürgerinnen und Mitbürger vor Ort in seiner Breite und Vielfalt nicht möglich wäre.

Daneben verfügt unser Landkreis auch in anderer Hinsicht über ein hohes Maß an Lebensqualität: seine reizvolle und abwechslungsreiche Landschaft sorgen für einen hohen Wohn- und Freizeitwert. Der Naturpark Spessart - als erster Naturpark Bayerns gegründet - ist ein beliebtes Ausflugsziel. Unsere beeindruckenden Wälder, Täler und Sehenswürdigkeiten sind nicht nur bei Urlaubern eine gefragte und begehrte Destination. Zahlreiche Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe, ein dichtes Netz an Rad- und Wanderwegen sowie viele Bau- und Kunstdenkmäler runden das attraktive Angebot an Freizeit und Naherholung ab.

Die hohe Attraktivität unseres Landkreises insgesamt spiegelt sich auch in unserer Bevölkerungsentwicklung wider. Die Einwohnerzahl steigt seit Jahren, was uns als kommunale Familie immer wieder vor neue Herausforderungen stellt. Getreu unserem Motto „Gute Lage, gute Leute, gutes Leben“ packen wir die anstehenden Aufgaben gemeinsam an und sorgen mit unseren Gemeinden auch weiterhin für beste Lebensqualität.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen auch im Namen aller Kolleginnen und Kollegen Bürgermeister ein weiterhin erfülltes Leben sowie allzeit beste Gesundheit und Sonnenschein!

Ihr Landrat

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Legler', written in a cursive style.

Dr. Alexander Legler



Blick auf den Landkreis Aschaffenburg

In Kürze

Rund 177.000 Einwohnerinnen und Einwohner (EW)
699,21 km² Fläche
32 Gemeinden - darunter eine Stadt und sechs Märkte; zwölf Gemeinden sind in drei Verwaltungsgemeinschaften zusammengeschlossen

Die Bayern im Rhein-Main-Gebiet - so lässt sich der Landkreis Aschaffenburg am besten beschreiben. Der mit rund 173.500 Einwohnerinnen und Einwohnern bevölkerungsstärkste Landkreis Unterfrankens hat seiner Lage das Beste abgewonnen. Einerseits ist er Teil eines der wichtigsten Wirtschaftszentren Europas und der Metropolregion FrankfurtRheinMain, andererseits bietet er durch seine guten geographischen Bedingungen ein hohes Maß an Lebens- und Freizeitqualität.

Der Landkreis besitzt eine ausgeprägte Wirtschaftsstruktur mit hoher Leistungskraft. Dazu zählen auch viele global agierende Logistikunternehmen und High-Tech-Firmen, welche die sehr gute Infrastruktur schätzen. Ob Autobahnen, Schienen, Flughäfen oder Wasserstraßen - der Landkreis Aschaffenburg kann mit allem dienen. Die wichtigste Verkehrsader ist die Autobahn A3 Frankfurt - Würzburg. Aber auch die Bahn mit ICE-Halt in Aschaf-

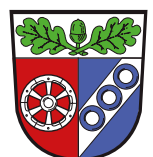
fenburg sorgt für eine gute Anbindung ins deutsche und europäische Schienennetz. Von besonderer Bedeutung ist aber der nahe Flughafen Frankfurt, der für den deutschen und internationalen Luftverkehr eines der wichtigsten Zentren in Europa und über die Autobahn A3 direkt mit dem Landkreis Aschaffenburg verbunden ist. Kleine Geschäftsflugzeuge können sogar direkt im Landkreis auf dem Verkehrslandeplatz in Großostheim landen.

Die Menschen im Landkreis Aschaffenburg und der angrenzenden Region FrankfurtRheinMain haben überdurchschnittliche Erwerbsmöglichkeiten, moderne Versorgungseinrichtungen sowie ein hervorragendes soziales und kulturelles Angebot. Die reizvolle Landschaft der Mainebene und des angrenzenden Naturparks Spessart bieten gleichzeitig ein ungewöhnlich hohes Maß an Lebensqualität. Die weitläufigen Wälder, Täler und Sehenswürdigkeiten sind auch für Urlauber ein begehrtes Reiseziel. Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe, ein dichtes Netz von Rad- und Wanderwegen sowie die vielen Bau- und Kunstdenkmäler bieten alle Voraussetzungen für Aktivurlauber. Das Wasserschloss Mespelbrunn, die Wallfahrtskirche Hessenthal, die Burg Alzenau, das

ehemalige Kloster Schmerlenbach, der Nöthigshof in Großostheim oder die Wallfahrtskirche in Alzenau-Kälberau sind nur einige der Anziehungspunkte für Besucher.

Die Attraktivität des Kreises schlägt sich auch in der Bevölkerungsentwicklung nieder. Immer mehr Menschen ziehen hierher und die Einwohnerzahl steigt seit Jahren.

Ein Grund mehr, die 32 Gemeinden im Landkreis Aschaffenburg vorzustellen.



www.landkreis-aschaffenburg.de

Stadt Alzenau



In Kürze

Rund 18.800 EW
59,32 km² Fläche

Besonderheiten:

- viertgrößter kommunaler Waldbesitzer Bayerns
- 80 ha Weinanbaufläche
- Burgfestspiele Alzenau
- Fränkische Musiktage
- Klinikum Aschaffenburg-Alzenau
- Fairtrade Stadt
- Genusssort Bayern

Alzenau ist die nordwestlichste Stadt Bayerns und liegt unmittelbar an der hessischen Grenze. Als einzige Stadt im Landkreis ist Alzenau mit seinen fünf Stadtteilen das Zuhause von rund 19.000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Bereits aus der Ferne grüßt das weit-hin sichtbare Wahrzeichen der Stadt, die herrschaftliche Burg aus dem 14. Jahrhundert. Einst Verwaltungssitz der Kurfürsten von Mainz ist sie heute Sitz des Amtsgerichts sowie Spielstätte für viele Veranstaltungen, zum Beispiel die Burgfestspiele Alzenau im Sommer sowie die Fränkischen Musiktage im Herbst. Darüber hinaus prägt der bewaldete Höhenzug des Hahnenkamms als höchster Punkt mit 437 Metern das Stadtbild. Im Stadtteil und Weinort Michelbach liegt das Schloßchen Michelbach, ein – einst als Wasserschloß-

chen konzipierter – adeliger Landsitz aus der Zeit um das Jahr 1730. Heute ist es die Herberge des Museums der Stadt Alzenau mit Veranstaltungsraum und Rosengarten.

Die Stadt Alzenau überzeugt mit idealen Voraussetzungen für beste Lebensqualität: Der hohe Freizeitwert, eine leistungsfähige Infrastruktur, breitgefächerte kulturelle Angebote, eine intakte Umwelt, die weitsichtige Wohnraumplanung sowie eine engagierte Wirtschaftspolitik machen Alzenau zu einem attraktiven Ort zum Leben und zum Arbeiten.

Die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung sind zahlreich. Insbesondere die mehr als 180 Vereine und Verbände bieten ein breites Angebot und prägen in hohem Maße das gesellschaftliche, soziale, kulturelle und sportliche Leben im Ort.

Das Mittelzentrum Alzenau ist ein Treffpunkt und Lebensraum für alle Generationen. Bereits seit vielen Jahren gibt es umfassende und kostengünstige Kinderbetreuungsmöglichkeiten, ein Jugendzentrum sowie alle wesentlichen Schulformen. Auch die vielfältigen und auf jeden Bedarf ausgerichteten Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren sind beispielgebend. Zudem

bietet Alzenau mit dem Klinikum, einem Ärztehaus sowie zahlreichen Allgemein- und Facharztpraxen eine hervorragende medizinische Versorgung.

Ein breites Spektrum an Gastronomie und Fachgeschäften verbunden mit kostenlosen Parkplätzen bieten optimale Einkaufsmöglichkeiten. Der im Stundentakt verkehrende City-Bus sowie die Kahlgrundbahn, die sogenannte „Bembel“, verbinden Alzenau mit Hanau. Über die Autobahn ist der Flughafen Frankfurt in einer halben Stunde erreichbar.

Bei aller Vielfalt und Dynamik hat sich die Stadt Alzenau bis heute den Charakter als lebenswerte und sympathische, modern aufgestellte Kleinstadt im Nordwesten des Freistaats auf der bayerischen Seite der Metropolregion FrankfurtRheinMain bewahrt, die mit einer für Einwohnerinnen und Einwohner und Gäste bemerkenswerten Vielfalt aufwartet sowie zum Besuch und Verweilen in Alzenau einlädt.



www.alzenau.de



Gemeinde Bessenbach



Pfarrkirche
St. Stephan
in Oberbessenbach

In Kürze

Rund 5.700 EW
29,98 km² Fläche

Besonderheiten:

- [Senderanlage Pfaffenberg](#)
(176 Meter hoch, Grundnetz-
sender des Bayerischen Rund-
funks)
- [Weltmeisterschafts-
Motocross-Strecke](#)

Die Gemeinde Bessenbach – oft auch das Tor zum Spessart genannt – setzt sich aus den früher selbstständigen Ortsteilen Keilberg, Straßbessenbach und Oberbessenbach zusammen. Als die flächenmäßig fünftgrößte Kommune im Landkreis Aschaffenburg ist Bessenbach Nahtstelle zwischen Stadt und Land. Hier treffen das pulsierende urbane Leben mit industrieller Prägung und die ländliche Beschaulichkeit einer abwechslungsreichen, ursprünglichen Natur mit dichten Waldbeständen, idyllischen Bachläufen und herrlichen Ausblicken über den Spessart als größtes zusammenhängendes Laubmisch-waldgebiet Deutschlands aufeinander.

Das Gemeindegebiet umfasst im Wesentlichen das Tal des Bessenbachs und die angrenzenden Spessarthöhen und wird von vielen markierten Wanderwegen durchzogen. Als besonders empfehlenswert zu erwähnen sind

mehrere Kulturrundwanderwege und die beiden als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ ausgezeichneten Spessartwege. Die reizvolle Lage der Gemeinde mit sattgrünen Wiesen und imposanten Wäldern ringsumher eignet sich hervorragend als Ausgangspunkt für Ausflüge jeglicher Art. Hierfür sowie für Kurzurlaube, aber auch längere Aufenthalte bietet Bessenbach zudem ausgezeichnete Gastronomiebetriebe sowie gemütliche Übernachtungsmöglichkeiten.

Auch als Gewerbestandort ist Bessenbach aufgrund der verkehrsgünstigen und stadtnahen Lage mit direktem Anschluss an die Autobahn A3 interessant. Viele Betriebe mit zahlreichen Arbeitsplätzen haben sich hier niedergelassen. So ist Bessenbach Hauptsitz eines der weltweit führenden Hersteller von Achsen- und Luftfederaggregaten für Anhänger und Auflieger. Fachbetriebe für Handel und Handwerk sind ebenso in der Gemeinde zu finden wie gute Versorgungs- und Einkaufsmöglichkeiten.

In fünf Einrichtungen werden Kinder ab dem Säuglingsalter umfassend betreut. Im Gemeindezentrum befinden sich die Grundschule, die Staatliche Realschule sowie die Bessenbachhalle

als kultureller und sportlicher Mittelpunkt der Gemeinde. Für Ältere und Pflegebedürftige gibt es ein Seniorenpflegezentrum sowie die Caritas-Sozialstation St. Martin, die auch eine Tagespflege anbietet.



Ein lebendiges Vereinsleben und zahlreiche Sehenswürdigkeiten wie der Kirchberg in Oberbessenbach mit der mächtigen Pfarrkirche und der mittelalterlichen Ottilienkirche, die Pfarrkirche St. Georg in Keilberg und die historisch bedeutsame Wendelinuskirche in Straßbessenbach an der alten Poststraße runden das Bild einer traditionsreichen, ländlichen und zugleich modernen Gemeinde ab.



www.bessenbach.de

Gemeinde Blankenbach



Ausblick am
Milleniumskreuz

In Kürze

Rund 1.500 EW
3,95 km² Fläche

Besonderheiten:

- Drachensteigernachmittag
- Sonnwendfeuer
- Weißbierfest
- Laientheater
- Fischspezialitäten
- Hotel mit Biergarten und Destille

Eingebettet in das Tal der Kahl liegt die Gemeinde Blankenbach mit ihren Ortsteilen Groß- und Kleinblankenbach sowie Erlenbach am nordwestlichen Rand des Spessarts. Umgeben von Streuobstwiesen und grünen Hügeln bieten sich herrliche Ausblicke ins Kahl-tal oder zum Spessart hin. Mit nur ca. 17 km Entfernung nach Aschaffenburg, ca. 50 km nach Frankfurt und ca. 18 km nach Gelnhausen weist Blankenbach günstige Anbindungen an die wichtigsten Wirtschaftsstandorte der Region – auch mit Bus und Bahn – auf.

Einige liebevoll sanierte Fachwerk-häuser und die Kirche St. Kilian stehen unter Denkmalschutz. Beim Gang durch den Ort kann man an manchen Gebäuden und Mauerwerken die ty-pischen Färbungen des regionalen Buntsandsteins sehen. Die Erlenba-cher Kapelle mit Dorfbrunnen und der Brunnen an der Kirche St. Kilian fügen

sich harmonisch in dieses Ortsbild ein. Markant sind darüber hinaus das mitten im Ort gelegene „Haus der Ver-eine“ mit seinem Dorfplatz sowie das Kindergartengebäude, welches die Kin-dertagesstätte, das Rathaus und den Bürgersaal beheimatet.

Blankenbach ist eine Wohngemeinde mit ca. 1.500 Einwohnerinnen und Ein-wohnern. Zur Grundversorgung gibt es eine Bäckereifiliale und eine Metzgerei. Weiterhin sind ein Blumenladen, zwei Gaststätten, ein Fischgeschäft, ein Pizza-Lieferservice und ein weit über die Ortsgrenzen hinaus bekanntes Hotel mit Restaurant und Brennerei ansässig. Ferner sind eine Getränke-handlung und weitere Dienstleister vor Ort. Verschiedene Firmen haben sich im Gewerbegebiet angesiedelt.

Die Kindertagesstätte verfügt über Krippen- und Regelgruppen, die auf-grund hoher Nachfrage absehbar um weitere Räume erweitert wird. Zudem gibt es eine Krabbelgruppe für die Jüngsten, die sich einmal wöchentlich trifft. Im nahen Umkreis stehen Schu-len für die verschiedensten Bildungs-wege zur Verfügung. Blankenbach hat viele Ortsvereine, die sehr aktive Jugendarbeit betreiben. Für die Frei-zeitgestaltung gibt es mehrere Spiel-

plätze, einen Grillplatz, Fußballplätze, eine Turnhalle, einen Bolzplatz, einen Beachvolleyballplatz und Tennisplät-ze. Am Schützenhaus sind mehrere Schießstände vorhanden. Wande-rungen und Radtouren sind über das ausgedehnte Wald- und Flurwegenetz möglich.

Blankenbach verfügt über eine kirch-lich organisierte Nachbarschaftshilfe. Ebenso werden von kirchlicher Seite regelmäßig Seniorennachmittage ver-anstaltet.

Im Lauf des Jahres werden zahlreiche Feste wie Kirchweih, Weißbierfest, Pfarrfest, Serenaden und Kinder-gartenfest, oft begleitet von der heimischen Blasmusik, begangen. Veranstaltungen im Bürgersaal, wie Theateraufführungen, Kabarett, Kon-zerne, Ausstellungen und Fachvorträge runden das kulturelle Angebot ab.



www.gemeinde-blankenbach.de

Gemeinde Dammbach



In Kürze

Rund 1.900 EW

33 km² Fläche

Besonderheiten:

- Güldnertreffen
- Alter Schulweg

Dammbach ist seit 1976 gemeinsam mit Heimbuchenthal und Mespelbrunn eine eigenständige Gemeinde in der Verwaltungsgemeinschaft Mespelbrunn. Die Ortsteile Wintersbach und Krausenbach wurden im 13. Jahrhundert erstmals offiziell erwähnt.

Der Name Dammbach selbst leitet sich von den ehemaligen Holzflößern im Tal ab. Sie stauten bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts den Bach an zwei Triftdämmen auf und flößten das Holz mit dem abfließenden Wasser bis zum Main.

Die weitläufige Gemeinde Dammbach ist bekannt für ihre Weiler, wie den Schnorrhof, die Heppe und die Geishöhe – beliebte Ausflugsziele, egal ob mit dem Auto, zu Fuß, auf dem Pferd oder mit dem Fahrrad. Rund um Dammbach erstrecken sich der Kulturrundweg „Zwischen Scharstein und der Geishöhe“ sowie der „Spessart-Räuberland Rundweg“. Mit dem Waldlehr- und Passionspfad „Alter Schulweg“ hat sich die Gemeinde einen eigenen Weg geschaffen. Er führt serpentin-

artig vorbei an geschichtsträchtigen Sehenswürdigkeiten bis zur Geishöhe und wurde in die Qualitätswanderwege Spessart 1 und 2 integriert. Dammbach hat mit dem barrierefreien Weg auf dem Oberschnorrhof einen Weg für alle verwirklicht.

Dammbach zeichnet sich außerdem durch eine ausgewogene Bauleitplanung aus, welche den dörflichen Charakter und die vorhandene Bausubstanz weitgehend erhält. Neue Baugebiete werden in enger Abstimmung mit dem Naturschutz geplant, um jungen Familien ein attraktives Umfeld in einer weitgehend naturbelassenen Umgebung zu schaffen. Auch ein Kindergarten und eine Grundschule sind vor Ort sowie vier Spielplätze, darunter ein neu geschaffener Mehrgenerationenspielplatz in der Taubendelle mit dem Großspielgerät „Burganlage“ mit Anschluss an den Dammbachtal-Radweg.

Die Gemeinde Dammbach ist sehr stolz auf ihre eigene Wasserversorgung mit natürlichem Quellwasser aus dem wildromantischen Dammbachtal. Um die größeren touristischen Potentiale besser zu vermarkten, arbeitet Dammbach eng mit den Gemeinden Eschau, Heimbuchenthal, Leiders-

bach, Mespelbrunn und Rothenbuch im Touristikverband e.V. „Räuberland“ zusammen.

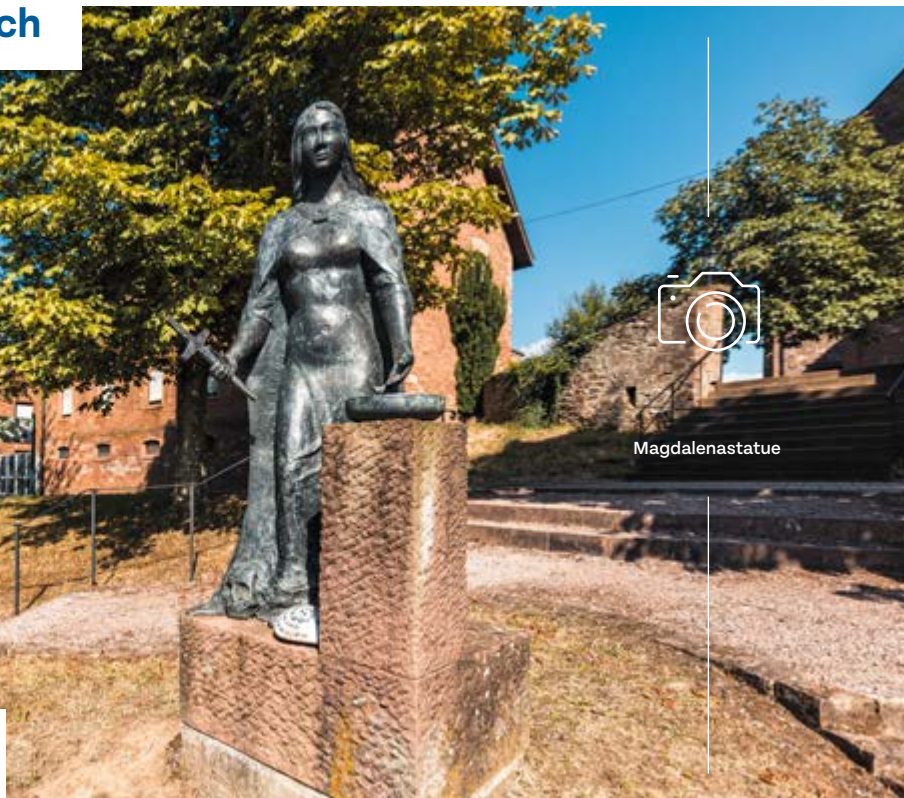


Auch kulturell hat die kleine Gemeinde etwas ganz Besonderes zu bieten. Seit 2001 werden in der Dammbachtalhalle alle fünf Jahre Dammbacher Passionsspiele von örtlichen Darstellerinnen und Darstellern aufgeführt. Ihr Erlös kommt verschiedenen Projekten zugute.



www.vgem-mespelbrunn.de/Dammbach

Gemeinde Geiselbach



Magdalenastatue

In Kürze

Rund 2.185 EW
12,44 km² Fläche

Besonderheiten:

- Die Gusseisernen e.V.
- Europ. Kulturwanderweg „Birkenhainer Straße“
- Wohnmobilstellplatz
- Blumenfest und Blumenkönigin

Geiselbach und sein Ortsteil Omersbach liegen beschaulich im oberen Kahlgrund.

Dass die Luft dort besonders gut und würzig ist, beweist schon die Tatsache, dass Geiselbach seit 1901 als Fremdenverkehrsart anerkannt ist. Kein Wunder: Von hier aus kann man sehr gut wandern. Allein sieben Rundwanderwege und drei Europäische Kulturwanderwege streifen die Gemeinde: Die Route 1 bis 3 der „Birkenhainer Straße“, Im Krombacher Landgericht, Freigericht und Geiselbach/Huckelheim.

So beschaulich der Ort Geiselbach liegt, so konfliktreich war seine fast 750-jährige Geschichte. Im Jahr 1269 wurde Geiselbach erstmals urkundlich erwähnt in einem Kaufvertrag zwischen dem Kloster Seligenstadt und dem Erzstift Mainz. Das Kloster kaufte sich darin das Gebiet um Geiselbach zurück. Später trat die Abtei ihre

Rechte an die Adelsgeschlechter von Büdingen, Hanau, Ronneburg und an den Ritter Erpho von Orb ab. Doch die Adelsgruppe um jenen Ritter hielt sich nicht an gängige Regeln. Die Abtei Seligenstadt warf den Erphen immer wieder vor, die Bäuerinnen und Bauern mit ungerechtfertigten Fronen und Steuern zu quälen. Schließlich sprach Papst Pius II. selbst ein Machtwort. 1459 wies er unter Androhung der Exkommunikation die Ritter von Orb in ihre Schranken und die Vogtei Geiselbach ging wieder für Jahrhunderte an das Kloster Seligenstadt zurück, bis 1802 unter Napoleon die kirchlichen Besitztümer säkularisiert wurden und Geiselbach dem Landgrafen von Hessen zugesprochen wurde. Doch dabei blieb es nicht: Im Jahr 1811 wanderte Geiselbach mit Omersbach und Hofstädten zum großherzoglichhessischen Amt in Alzenau und wurde schließlich 1816 bayerisch. Seit 1972 gehört Omersbach zur Gemeinde.

Heute geht es eher ruhig und beschaulich zu in Geiselbach, es sein denn, „Die Gusseisernen“ aus Omersbach veranstalten ihr Sommerfest. Die Freundinnen und Freunde historischer Landmaschinen, Geräte und Dampfmaschinen erhalten dann nämlich jede Menge Besuch. Tausende kommen,

wenn es im ganzen Ort dröhnt, zischt und dampft.

Darüber hinaus hält Geiselbach seit 1988 regen Kontakt zu seiner französischen Partnergemeinde Bavent im Département Calvados in der Normandie.

Für den ganz normalen Alltag der jungen Familien, die es schon alleine wegen der verkehrsgünstigen Lage nicht weit der Autobahnen A45 und A3 hier herziehen, hält Geiselbach moderne Angebote bereit: eine Kindertagesstätte mit Hort beziehungsweise Krippe in jedem Ortsteil sowie je eine Grundschule in Geiselbach und Krombach. Das Spessartgymnasium in Alzenau und die dortige Edith-Stein-Realschule sind ebenfalls schnell zu erreichen. Ein Lebensmitteldiscounter, eine Bäckerei, Arzt und Zahnarzt sowie eine SB-Bankfiliale gewährleisten eine gute Nahversorgung.



www.geiselbach.de



Gemeinde Glattbach



In Kürze

Rund 3.400 EW

3,53 km² Fläche

Besonderheiten:

- Kulturweg
- Künstlerdorf Glattbach
- Krippenmuseum
- Gewölbe Galerie
- Privatbrauerei Bergmann
- Gesundheitszentrum & Seniorendorf Glattbacher Mühle

Glattbach hat eine weit über 800 Jahre alte Siedlungsgeschichte. Erste schriftliche Erwähnung findet „Glabdach“ in der Mitte des 12. Jahrhunderts. Der Name der als Wohnort beliebten Vorspessartgemeinde, nur vier Kilometer nördlich von Aschaffenburg, kommt vom „glänzenden Bach“. Im Laufe der Zeit nannte man den, in einem Seitental der Aschaff gelegenen Ort, auch mal Glabbach oder Glawisch. Er war sowohl katholisch als auch bäuerlich geprägt. Gladbach gehörte zur Pfarrei St. Agatha in Aschaffenburg, bis die erste eigene Kapelle, die Nikolauskapelle aus dem Jahr 1682, entstand.

Bis ins 17. Jahrhundert hinein siedelten sich Adelige in Glattbach an, in erster Linie die Herren von Wasen, deren Wapentier, der doppelköpfige Storch, heute das Gemeindewappen ziert. Auch Zeugnisse von frühem Weinanbau gibt

es. Der „Am Grauen Stein“ wachsende Wein wurde um 1320 an das Frauenkloster in Schmerlenbach geliefert. Im 19. Jahrhundert entwickelte sich die stadtnahe Gemeinde zu einem Arbeiterdorf, begünstigt durch die großartige Idee eines Glattbacher Bürgers: Johann Desch erfand 1874 die erste Herrenkonfektion von der Stange, die vielen armen Spessartbewohnern durch Heimarbeit eine gute Einnahmequelle verschaffte und Aschaffenburg zu einem Zentrum der Herrenbekleidungsindustrie machte.

Der geologische Reichtum an Feldspat ließ die Gemeinde im 19. Jahrhundert zu einem wichtigen Exporteur des für die Herstellung von Steingut und Glasur wichtigen Rohstoffs werden. Zeitweise war sie der einzige Lieferant für die Steingutfabrik Damm. Aber die Kundschaft reichte bis nach Frankreich. Abgebaut wurde der Feldspat in der Waldflur „Alte Häge“. Heute sind die Stollen verschüttet. Dafür entstand aus einem zerstörerischen Orkan ein artenreiches Biotop rund um den See am Gaiswaldweg.

Zugleich zieht Glattbach auch immer wieder Künstlerinnen und Künstler in seinen Bann, die sich bevorzugt im 20. Jahrhundert hier niederließen und den

Ort zu einem Künstlerdorf wachsen ließen. Der Kulturweg „Künstlerdorf Glattbach“ erzählt davon. Einige bekannte Namen sind Alois Bergmann-Franken, Elisabeth und Emil Loos, Walter Helm oder Joachim Schmidt. Die Gewölbe Galerie im Rathaus holt heute noch regelmäßig wechselnde Ausstellungen von regionalen und überregionalen Künstlerinnen und Künstlern nach Glattbach und der Kunstverein hat im Alten Schwesternhaus eine Bleibe für Werke von einheimischen Künstlerinnen und Künstlern gefunden. Einer der Hauptattraktionen von Glattbach ist das 1988 eröffnete Krippenmuseum, das in einem historischen Fachwerkhäuschen neben der neugotischen Pfarrkirche untergebracht ist. Rund 450 Exponate aus der ganzen Welt werden dort in wechselnden Ausstellungen gezeigt.



www.glattbach.de

Markt Goldbach



In Kürze

Rund 10.200 EW

10,97 km² Fläche

Besonderheiten:

- Herbstmarkt am 3. Oktober
- Waldschwimmbad
- Friedensmeile

Erstmals urkundlich erwähnt wurde Goldbach im Jahr 1218. Nach der Zugehörigkeit zum Machtbereich der Mainzer Erzbischöfe kam es 1814 zum bayerischen Fürstentum Aschaffenburg. Der Name Goldbach stammt vermutlich von der goldfarbenen Färbung des durchfließenden Baches durch die nach starkem Regen eingeschwemmte gelbe Lösserde.

Heute leben rund 10.000 Menschen in Goldbach, das im Jahr 1995 vom Freistaat Bayern zum Markt erhoben wurde. Die Umgehungsstraße hält den Durchgangsverkehr vom Ortskern fern, der seit einigen Jahren mit Städtebaufördermitteln saniert wird und einen Entwicklungsschub erfährt, an dem kontinuierlich weitergearbeitet wird.

Mit der Ausweisung des Neubaugebietes „Hösbacher Weg“ möchte die Marktgemeinde möglichst vielen Familien den Wunsch nach einem eigenen, bezahlbaren Einfamilienhaus erfüllen. Die Möglichkeiten der Innenentwicklung werden auf der anderen Seite aber

auch nachhaltig genutzt. Zudem engagiert sich der Markt Goldbach stark in der Schaffung sozialverträglichen Wohnraums.

Die Marktgemeinde mit seinem Ortsteil Unterafferbach verfügt über beste Bedingungen für ein rundum zufriedenes Leben für jung oder alt. Die Förderung der Entwicklung erfolgt in Krabbelgruppen oder Kinderkrippen sowie in fünf Kindertagesstätten. Gerade auf diesem Gebiet ist Goldbach seit Jahren sehr aktiv und erweitert das Angebot an Kinderbetreuung sukzessive. Die Grund- und Mittelschule mit offener Ganztagschule und einer Kombi-Kids-Einrichtung garantieren einen hohen Bildungsstandard und Betreuungsmöglichkeiten bis in die Nachmittagsstunden, selbst in den Ferien. Weiterführende Schulen und die Hochschule Aschaffenburg liegen ganz in der Nähe. Für die Freizeit finden Kinder und Jugendliche 20 Spiel- und Bolzplätze, ein Jugendhaus und die Jugendabteilungen der über 50 Vereine, Gruppierungen und Hilfsdienste vor.

Dem demografischen Wandel begegnet Goldbach mit einem Mehrgenerationenhaus. Seit 2020 beheimatet es zudem einen Familienstützpunkt, der Familien in allen Lebenslagen unter-

stützt. Ein Quartiersmanagement sorgt dafür, dass die Seniorenarbeit in der Kommune weiter intensiviert wird.

Die Goldbacherinnen und Goldbacher schätzen die sehr guten Verkehrsverbindungen an die RheinMain-Region über die A3 und die B26. Darüber hinaus verfügt der Ort aber auch über ein dicht ausgebautes öffentliches Nahverkehrsnetz.

Zur Erholung oder körperlichen Betätigung kann man rund um Goldbach hervorragend wandern, Rad fahren oder laufen. Das generalsanierte Waldschwimmbad genießt überörtliche Beliebtheit. Zahlreiche Sportanlagen laden ebenfalls zum Bewegen ein. Komplettiert wird das Angebot durch einen Grillplatz am Freizeitgelände „Dormes“.

Seit 1994 pflegt Goldbach mit seiner französischen Partnergemeinde Courseulles-sur-Mer in der Normandie einen kulturellen und sozialen Austausch.



www.markt-goldbach.de

Markt Großostheim



In Kürze

Rund 16.550 EW
44,31 km² Fläche

Besonderheiten:

- 5 Europäische Kulturwege
- Bachgaufest
- Flugplatz Ringheim
- ältestes Fachwerkhaus des Landkreises
- Fränkischer Rotweinwanderweg

Weltoffen und traditionell – das ist Großostheim mit seinen Ortsteilen Ringheim, Pflaumheim und Wenigumstadt. Reizvoll zwischen der Mainebene und den Ausläufern des Odenwalds gelegen, ist die Marktgemeinde der Mittelpunkt des Bachgaus.

Bereits im Jahr 780 wurde Großostheim zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Der Ortskern, mit der aus dem Jahr 1490 auch heute noch teilweise erhaltenen Ringmauer und den fast 150 historischen Baudenkmälern, verströmt ein besonderes Flair. Herzstück ist dabei der weitläufige Marktplatz, auf dem jeden Freitag der Wochenmarkt stattfindet.

An den Marktplatz grenzen das Nötzigsgut aus dem 15. Jahrhundert, in dem heute das Bachgaumuseum und die Musikschule untergebracht sind, das Gotische Haus aus dem Jahr 1421,

das älteste Fachwerkhaus des Landkreises und die Pfarrkirche St. Peter und Paul mit dem berühmten Beweinungsalter von Tilman Riemenschneider an. Zeitzeugen sind aber auch die ältesten Rathäuser des Bachgaus in den Ortsteilen Pflaumheim und Wenigumstadt. Die Führungen des Führungsnetzes Bachgau lassen die Geschichte lebendig und greifbar werden.

Zur Tradition gehört hier aber auch der Genuss. Neben dem örtlichen Wein – etwa 36 Hektar Rebflächen werden von örtlichen Winzern bewirtschaftet – wird unter anderem beim Bachgaufest das bekannte Schlappeseppel-Bier der örtlichen Privatbrauerei ausgeschenkt.



Mit dem Bachgaustadion, der Welzbachhalle, dem Freibad, dem Jugendhaus, einer Skateranlage, mehreren Reitställen, dem Flugplatz in Ringheim und dem Engagement der rund 110 Ortsvereine gibt es ein breites Freizeitangebot. Für alle die gerne zu Fuß un-

terwegs sind, bieten fünf Europäische Kulturwege die Möglichkeit die Kulturlandschaft des Marktes zu erkunden. Ergänzend führen in Großostheim zwei Etappen des Fränkischen Rotweinwanderweges entlang. Weiterhin sind zahlreiche Rundwanderwege des Geoparks Odenwald ausgewiesen.

Für die Jüngsten stehen ausreichend Betreuungspunkte in den Kinderkrippen, Kindergärten und Horten zur Verfügung. Jeder Ortsteil hat eine eigene Grundschule. Der Bildungsweg kann anschließend in der örtlichen Mittelschule sowie der staatlichen Realschule fortgesetzt werden. Mit der guten ÖPNV-Anbindung sind auch die Gymnasien in der Region schnell erreichbar.

Die örtlichen Industrie- und Gewerbebetriebe schaffen Arbeitsplätze direkt vor Ort. Neben dem attraktiven Einzelhandel im Ortskern laden eine Vielzahl von Einkaufsmärkten entlang der Umgehungs- und Aschaffener Straße zum Einkaufen ein.



www.grossostheim.de

Gemeinde Haibach



In Kürze

Rund 8.600 EW

7,36 km² Fläche

Besonderheiten:

- Haibacher Schweiz
- Wildpark
- Brunnenstube
- Kletterwald
- Nordic-Walking-Parcours
- Abenteuerspielplatz „Knochengarten“

Am Rande des Spessarts, in der Nähe zu Aschaffenburg und der Mainmetropole Frankfurt am Main, zählt die Gemeinde Haibach zu einer beliebten Wohngemeinde für alle, welche die Natur, das Dorfleben aber auch die Nähe zu größeren Städten schätzen.

Besonders das vielfältige Vereinsangebot prägt das Ortsleben und die Gemeinschaft maßgeblich. Es werden kulturelle, sportliche und auch soziale Möglichkeiten geboten, sich zu betätigen und auch ehrenamtlich zu engagieren.

Alles, was zum täglichen Bedarf benötigt wird, kann unter anderem in Bäckereien, Metzgereien, einer Drogerie, bei Optikern und auch Tankstellen eingekauft werden.

Mehrere Arzt- und Zahnarztpraxen, Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker sowie Apotheken sorgen für eine sehr

gute medizinische Versorgung. Das Klinikum Aschaffenburg-Alzenau befindet sich direkt an der Ortsgrenze zu Aschaffenburg und ist in wenigen Minuten erreichbar.

Besonders auf die Betreuung und Ausbildung der jungen Haibacherinnen und Haibacher wird sehr viel Wert gelegt. Mit drei klassischen Kindergärten, drei Kinderkrippen für die Allerjüngsten und einem Waldkindergarten werden sehr gute Betreuungsmöglichkeiten geboten. Die Grund- und Mittelschule, mit einem neu errichteten Kinderhort, runden das Angebot ab. Für Jugendliche steht der Jugendtreff „Capitol“ im Jugend- und Vereinsheim zur Verfügung. Hier werden durch einen Jugendbetreuer wechselnde Freizeitaktivitäten angeboten. Auf insgesamt 20 Spielplätzen, in Haibach mit seinen Ortsteilen Grün- und Dörrmorsbach, können sich die Kinder austoben.

Neben der guten Infrastruktur bietet die Gemeinde durch das Naherholungsgebiet „Haibacher Schweiz“ einen hohen Freizeitwert. Drei Nordic-Walking-Parcours mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen, die Kneipp-Anlage, ein Generationen-Fitnessparcours und der Kletterwald können von allen Bürgerinnen und Bürgern genutzt

werden. Das Hallenbad steht an den Abendstunden ebenfalls für einige Schwimmrunden zur Verfügung. Die Sport- und Kulturhalle, der Kunstrasenplatz und die Sporthalle „Am Hohen Kreuz“ bieten für alle Sportarten ein breites Betätigungsfeld.

An der Ausgrabungsstätte der „Ketzelsburg“ und auf dem „Kulturrundweg“ erfahren Interessierte Vieles über die Haibacher Geschichte. Weit über die Haibacher Grenzen hinaus sind der „Haibacher Wildpark“ und der pädagogisch betreute Abenteuerspielplatz „Knochengarten“ bekannt.

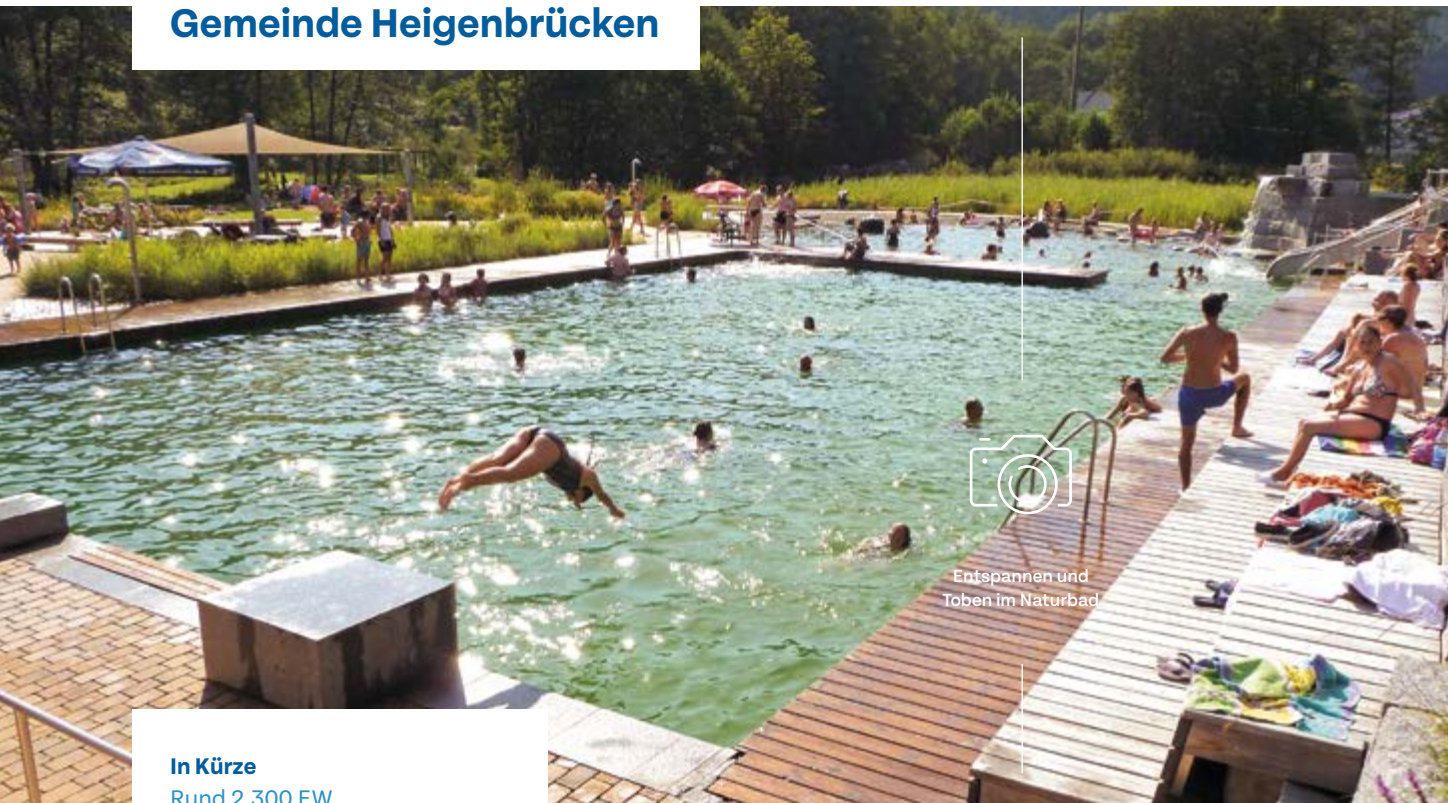
Wer gerne mit dem Wohnmobil unterwegs ist, hat die Möglichkeit, Haibach zu erkunden und nach einer Rast in einem Lokal den Tag ausklingen lassen. Bis zu drei Wohnmobilstellplätze sind am Parkplatz der Kultur- und Sporthalle ausgewiesen. Drei weitere Stellplätze bestehen am Wanderparkplatz an der Ortsverbindungsstraße nach Dörrmorsbach.



www.haibach.de



Gemeinde Heigenbrücken



Entspannen und
Toben im Naturbad

In Kürze

Rund 2.300 EW

6,7 km² Fläche

Besonderheiten:

- Wildgehege
- Reha-Zentrum
- Bahnanbindung
- Naturbad
- Kletterwald

Heigenbrücken liegt mit dem etwa fünf Kilometer entfernten Ortsteil Jakobsthal zentral im größten zusammenhängenden Laubwaldgebiet Deutschlands und bildet zusammen mit Heinrichsthal eine Verwaltungsgemeinschaft.

Gegründet als Glasbläsersiedlung, findet sich die erste Erwähnung von Heigenbrücken im Jahr 1477 als „Heygerbruch“ in einer Urkunde zur Pfarreierrichtung. An diese Zeit, als der Ort ein Zentrum der Glasmacherei war, erinnert heute nur noch die Skulptur eines Glasbläfers im Bereich des alten Bahnhofsgeländes.

Denn in Heigenbrücken ist seitdem viel passiert: So kann auf eine über 100 Jahre alte Tradition als Urlaubsort zurückgeblückt werden. Und das enorme Freizeitangebot wurde ständig ausgebaut. Wichtige Stationen dabei waren der Bau des ersten Freischwimmbades im Spessart 1929, die ab 1954 genutzte Skisprungschanze, die Errichtung

eines Wildgeheges Ende der Sechziger Jahre, die Eröffnung des Kur- und Reha-Rehabilitationszentrums im Jahr 1977 sowie das Anlegen des Kurparks Mitte der Achtziger Jahre. Gerade das fünf Hektar große Wildtiergehege „Bächlesgrund“ mit einheimischem Schwarz-, Dam- und Rotwild und großem Spielplatz sowie ein nahegelegener Kletterwald ziehen regelmäßig Gäste aus nah und fern an. Der Zeltplatz ist ein beliebter Anlaufpunkt für Jugendfreizeiten.



Gepflegte Hotels, Gaststätten und Pensionen mit insgesamt etwa 250 Gästebetten bieten herzliche Gastlichkeit für einen Urlaub oder einen Tagesausflug. Wer sich entspannen möchte, kann dies im Sport-Reha-Zentrum, bei einer Massage oder im Naturbad mit der großen Liegewiese tun. Die über 100 Kilometer gut ausgeschilderten

und markierten Wanderwege, Nordic-Walking-Parcours oder kulturellen Rundwege laden zum Wandern ein.

Durch eine Vielzahl an örtlichen Vereinen deckt Heigenbrücken außerdem ein reichhaltiges Freizeitangebot für seine Einwohnerinnen und Einwohner ab: So lässt sich im kulturellem Bereich mit zwei Musikkapellen, Wanderverein, Geschichtsverein oder der Volkstanzgruppe viel erleben. Wer eher sportliche Betätigung sucht, kann diese beim Fußball, Tennis, Kegeln, Tischtennis, Skifahren, Taek-won-do oder Angeln finden. Zwei Banken, eine Allgemein- und Zahnarztpraxis sowie die Apotheke sind schnell erreichbar, berufstätigen Eltern hilft der Kindergarten und die Grundschule vor Ort. Für die Erwachsenenbildung steht die Volkshochschule Kahlgrund-Spessart zur Verfügung. Pendlerinnen und Pendler freuen sich über die gute Verkehrsanbindung, die vor allem durch den Bahnhof in Heigenbrücken auf der Strecke Frankfurt-Würzburg gewährleistet ist.



www.heigenbruecken.de

Gemeinde Heimbuchenthal



In Kürze

Rund 2.200 EW

17,15 km² Fläche

Besonderheiten:

- **Staatlich anerkannter Erholungsort**
- **Höllhammer**
- **Heimathenhof**
- **Kurparksee mit Musikpavillon**
- **Fahrrad-Erlebnisausstellung**

Mit viel Grün, Entspannung, Erholung und Kultur präsentiert sich die im Jahr 1282 erstmals urkundlich erwähnte idyllische Spessart-Gemeinde Heimbuchenthal. Mit über 70 000 Übernachtungen im Jahr ist sie der beliebteste Fremdenverkehrsort im Spessart. Das hat viele Gründe: Zum einen die intakte Natur, die man zu Fuß oder mit dem Rad erkunden kann. Zum anderen die ausgezeichnete Gastronomie und der schön gestaltete Kurparksee mit dem Musikpavillon. Für Fahrradfreunde ist neben dem Radweg entlang der Elsava die Fahrrad-Erlebnisausstellung „Pedalwelt“ ein Muss.

Ein neu gestalteter Adventuregolfsplatz und die Outdoor Fitnessgeräte laden zum Sport und viele Restaurants zum Einkehren ein. Außergewöhnliche Wander- und Kulturwege runden das üppige Angebot ab. So befinden sich die Besucherinnen und Besucher des insgesamt 12,5 Kilometer langen Kultur-

weges zwischen „Himmel und Hölle“: Der Weg zur Kapelle „Herrin der Berge“ führt geradewegs in den „Himmel“, abwärts geht es dann entlang der Elsava in die „Hölle“ zum Weiler „Höllhammer“. Dieser galt zu Beginn des 19. Jahrhunderts als das „erste und leistungsfähigste Hammerwerk im Fürstentum Aschaffenburg“. 1891 wurde das Gelände wieder in ein Hofgut umgebaut. Zusehen sind heute noch das Knechtshaus mit dem Glockenturm, das Herrenhaus und eine eigens errichtete Schule. Vor einigen Jahren erzielte Heimbuchenthal den 1. Platz beim Wettbewerb „Grüne Begegnungs- und Erlebnis(t)räume“ des Bayerischen Landesverbandes für Garten- und Landschaftspflege. Außerdem ging die Bronzemedaille im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden nach Heimbuchenthal. Schon der Name, der „Das Tal, in dem die Hainbuchen wachsen“ bedeutet, zeugt von einer idyllischen Landschaft.

Doch die Gemeinde mit ihren rund 2200 Einwohnerinnen und Einwohnern hat auch für Familien einiges zu bieten. Das fängt bei der Betreuung für den Nachwuchs an: Neben einer Krabbelgruppe und einem Ganztages-Kindergarten sorgt die Grund- und Mittelschule dafür, dass die Kinder im Ort zur

Schule gehen können. Hausaufgabenhilfe und Mittagsbetreuung unterstützen berufstätige Eltern.

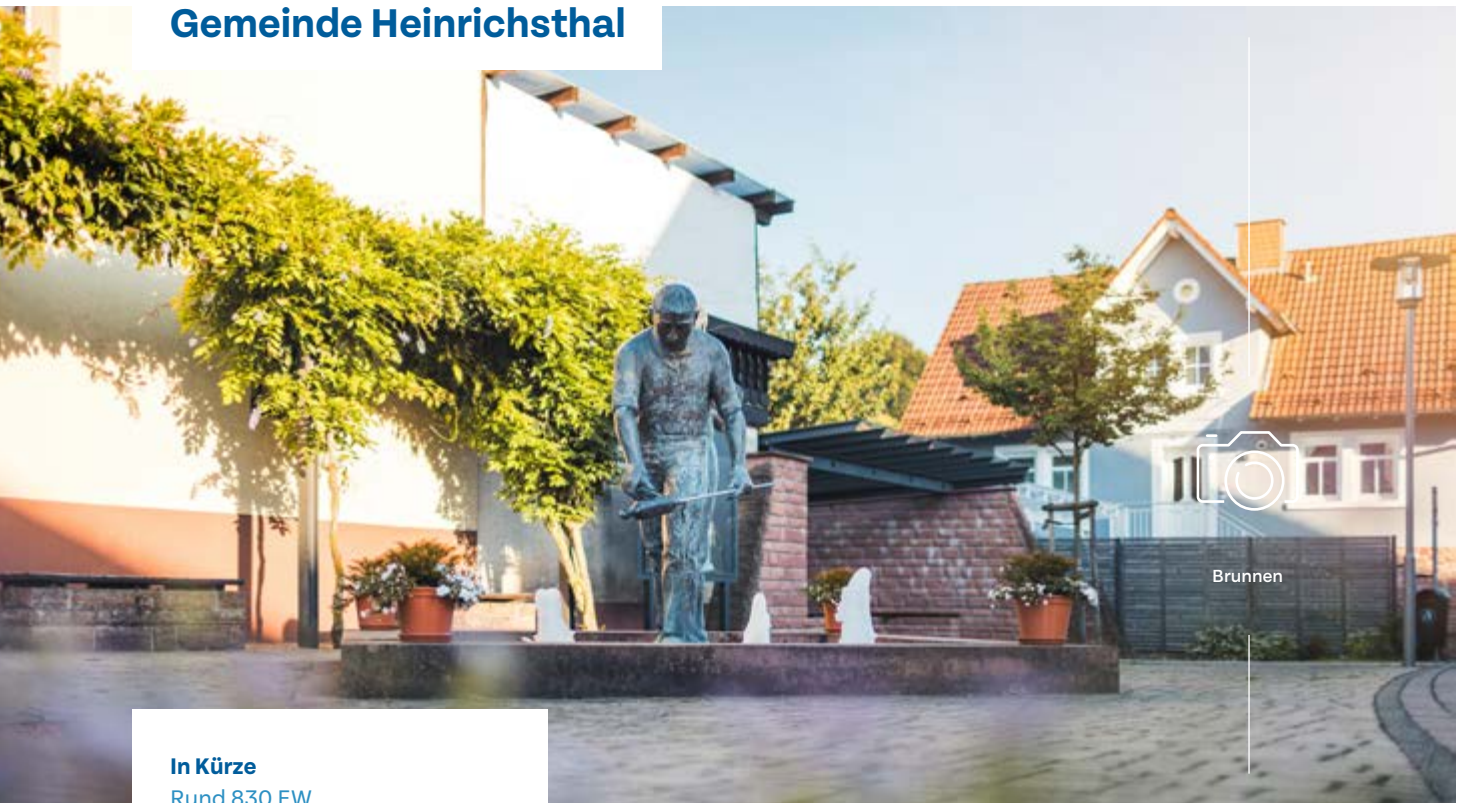
Wer eine weiterführende Schule besucht, profitiert von der guten Anbindung an das Verkehrsnetz und ist schnell vor Ort. Schön gestaltete Spielplätze, die Jugendmusikschule, der offene Jugendtreff sowie vielfältige Angebote sorgen dafür, dass auch Hobbys und Freizeit der Jugendlichen nicht zu kurz kommen.

Auch alle anderen Einwohnerinnen und Einwohner, nicht zuletzt Seniorinnen und Senioren, profitieren von der guten ärztlichen Versorgung sowie vielen Geschäften. Für eine ausgefüllte Freizeit sorgen über 30 Vereine. Viele Feste und andere Aktivitäten runden das Angebot ab.



www.vgem-mespebrunn.de/Heimbuchenthal

Gemeinde Heinrichsthal



In Kürze

Rund 830 EW
4,52 km² Fläche

Besonderheiten:

- Höhenlage
- Bürgerzentrum „Alte Schule“
- Familienstützpunkt
Hochspessart
- Rekonstruierte Glashütte
- Internet mit Bandbreite von
bis zu 100 Mbit/s

Umgeben von Laub- und Nadelwäldern mitten im Naturpark Spessart liegt Heinrichsthal. „Hötte“, wie Heinrichsthal auch liebevoll genannt wird, ist die höchstgelegene (450 bis 502 Meter über dem Meeresspiegel) eigenständige Gemeinde im Spessart. Seinen Ursprung verdankt Heinrichsthal den Glashüttenansiedlungen Anfang des 17. Jahrhunderts. Die Landwirtschaft war neben der Glasmacherei das wirtschaftliche Standbein des Ortes.

Heute bietet die Gemeinde eine breite Infrastruktur. Die ehemalige Schule wurde zu Mehrzweckräumen für die VHS, privater Veranstaltungen und Angeboten umgebaut, ein Kindergarten und ein neues Feuerwehrhaus wurden errichtet. Die Mehrzweckhalle mit Gaststätte, das Bürgerzentrum „Alte Schule“ und das Freizeitgelände mit Bolzplatz, Freizeithütte und Dorfterrasse mit verschiedenen Fitnessgeräten

fördern die Dorfgemeinschaft. Durch die entstehende Attraktivität der Gemeinde wird auch die Wohnqualität gesteigert und neue, behutsam ausgewiesene Baugebiete sorgen für ein entspanntes Dorfwachstum.

Heinrichsthal ist eine familien- und kinderfreundliche Gemeinde. Die großzügige Förderung trägt dazu bei, dass Familien entlastet und Kindern bessere und größere Chancen in der Entwicklung ermöglicht werden. Dem wurde auch mit der Erweiterung und Erneuerung des Kindergartens Rechnung getragen. Heute bietet das „Haus für Kinder“ eine optimale Betreuung für Kinder von 0–10 Jahren an sowie eine ganzjährige Betreuung auch in den Ferien.

Des Weiteren hat die Gemeinde Heinrichsthal den Familienstützpunkt Hochspessart ins Leben gerufen. Das vielfältige Angebot ist eine Bereicherung für die Kinder, Jugendlichen und Eltern in der Gemeinde. Auch die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger finden individuelle Unterstützung in der Pflege und im Alltag durch den Pflegestützpunkt der Caritas Sozialstation.

Die Ansiedlung unterschiedlichster Unternehmen im Gewerbegebiet sorgt für eine gesunde Mischung aus Handel,

Handwerk und Dienstleistungen. Die ausgezeichnete Breitbandversorgung ermöglicht auch das Arbeiten von zuhause. Durch die gute Bus-Anbindung an den Bahnhof Heigenbrücken lässt sich auf das Auto verzichten. Die Autobahnanschlussstellen Hösbach (Richtung Frankfurt) und Weibersbrunn (Richtung Würzburg) sind in weniger als 15 Minuten erreichbar. Eine Bäckerei mit Lebensmittelgeschäft gewährleistet eine gute Nahversorgung. Die Ortsvereine bilden eine harmonische und lebendige Ortsgemeinschaft.

Die ruhige und idyllische Lage bietet beste Wohn- und Freizeitverhältnisse für Jung und Alt. Die reizvollen Landschaft lädt zum Wandern, Radfahren und Joggen, fernab von Lärm und Verkehr in frischer, gesunder Luft ein. E-Bike-Fahrende können während einer Pause ihre Räder an der Ladestation an der Freizeithütte aufladen. Die Natur mit einer gut ausgebauten Infrastruktur ist das Hauptkapital der Gemeinde.



www.heinrichsthal.de

Markt Hösbach



Marktplatz

In Kürze

Rund 13.500 EW
30,59 km² Fläche

Besonderheiten:

- Kultur- und Sportpark
- Hallenbad
- Schulzentrum Hösbach
- Waldschwimmbad
- Freizeitgelände „Mühlstück“
- Wallfahrtskirche
- Nähe zur Autobahn A3

Bereits 1189 wurde der Markt Hösbach als „Hostebach“ urkundlich erwähnt: Ein „Hermann de Hostebach“ wurde damals als Zeuge in einer Urkunde des Erzbischofs Konrad von Mainz genannt. Zwar verliert sich das Geschlecht der Hostebachs bereits im 13. Jahrhundert – ihr Name ist aber bis heute im Ortsnamen des Marktes erhalten geblieben. In seiner über 830 Jahre alten Geschichte kann Hösbach weitere interessante Daten verzeichnen: So siedelten sich im 14. Jahrhundert sogenannte „Forsthuben“ (Forsthöfe) an, die sich später zu Großbauernhöfen entwickelten.

Dieser Bezug zur Forstwirtschaft findet sich auch heute noch im Wappen Hösbachs, wo mit Eichenblatt und Sporn auf den berittenen Forstdienst aufmerksam gemacht wird. Ein weiteres Wahrzeichen findet sich dort: Der 65 m hohe Kirchturm der Pfarrkirche

St. Michael, der auf Wunsch der Gemeinde ins Wappen mit aufgenommen wurde. 1758/59 wurde mit der spätbarocken Wallfahrtskirche im Ortsteil Winzenhohl/Schmerlenbach unter der Äbtissin Engelberta von Rodenhausen eine weitere Sehenswürdigkeit der besonderen Art erbaut.

Heute leben in Hösbach mit seinen vier Ortsteilen Wenighösbach, Feldkahl, Rottenberg und Winzenhohl etwa 13.500 Menschen und ist somit die drittgrößte Gemeinde im Landkreis Aschaffenburg. Das war nicht immer so. Im Jahre 1781 war Hösbach ein Dorf mit 593 Seelen. Erst im Zuge der Industrialisierung stieg die Einwohnerzahl sprunghaft an: 1933 lebten in Hösbach bereits rund 3.380 Personen – der Ort hatte sich endgültig vom Arbeiter- und Bauerndorf zur Gemeinde mit vorstädtischem Charakter gewandelt.

Auch heute zieht es viele Menschen nach Hösbach, auch weil die Nähe zu Aschaffenburg und der direkte Anschluss zur A3 nach Frankfurt und Würzburg nicht nur für Berufstätige ein wichtiger Standortfaktor darstellt. Einrichtungen wie Ganztagsbetreuung an den Schulen, Kinderkrippen, Kindergärten und -horte, das Freizeitgelände „Mühlstück“, das Seniorenheim mit

betreutem Wohnen, die Tagespflege sowie das Pflegeheim tragen zur hohen Attraktivität der Gemeinde mit bei.

Das ausgeprägte Vereinsleben leistet entscheidende Impulse für das vielfältige kulturelle und sportliche Leben in Hösbach. Dabei steht der Kultur- und Sportpark im Mittelpunkt. Neben dem Hösbacher Hallenbad zieht das schön gelegene Waldschwimmbad in Rottenberg viele erholungssuchende Gäste an. Ein ganz besonderer Pluspunkt sind jedoch die Schulen, die am Schulzentrum Hösbach in nahezu jeder Art vertreten sind: Grundschule, Mittelschule, Gymnasium, Realschule und die Pestalozzischule zur Lernförderung sowie die Dr. Albert-Liebmann-Schule zur Sprachförderung sind dort vereint. Darüberhinaus unterhält der Markt Hösbach noch zwei Grundschulen in den Ortsteilen Winzenhohl und Rottenberg.



www.hoesbach.de





In Kürze

Rund 4.200 EW

13,63 km² Fläche

Besonderheiten:

- Wohn- und Ausflugs-gemeinde
- Fernblicke
- Barockkirche „Sankt Johannes Enthauptung“
- Partnerschaft mit neun französischen Gemeinden
- Mehrgenerationenhaus

Auf dem weit sichtbaren Höhenzug des Vorspessarts (372 m über NN), sechs Kilometer nördlich von Aschaffenburg, liegt die aus den ehemals selbstständigen Gemeinden Breunsberg, Johannesberg, Oberafferbach, Rückersbach (seit 1972) und Steinbach (seit 1978) gebildete Gemeinde Johannesberg mit insgesamt rund 4.200 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Gleich aus welcher Richtung Besuch auf den Johannesberg kommt, schon aus weiter Ferne wird die 1769 erbaute Barockkirche „Sankt Johannes Enthauptung“ sichtbar und ihm den Weg weisen.

Der Stolz von Johannesberg mit seinen Ortsteilen liegt in der Vielfalt der Natur, der Faszination von Feldern, Wiesen, Obstbäumen, Quellen, Bächen und Wäldern. Überall auf dem Höhenrücken kann man weit in die Main-, Aschaff-

und Kahltalebenen, den Hochspessart und den Odenwald blicken.

In allen Ortsteilen beginnen ausgeschilderte Rundwanderwege, die zum Spaziergang, zur Wanderung oder zum Radfahren anregen und das wechselnde Landschaftsbild und die herrlichen Fernblicke der Höhen-gemeinde erleben lassen. Ausgezeichnete Gast- und Speisewirtschaften in den fünf schönen Ortschaften laden zur Einkehr ein; wer übernachten möchte, findet stilvolle Unterkunfts-möglichkeiten in den hiesigen Hotels und Pensionen.

Je eine Allgemein-, Zahn- und Tierarztpraxis, eine Apotheke, eine Post-agentur, zwei Banken sowie die Gemeindeverwaltung stehen vor Ort mit ihren Dienstleistungen zur Verfügung. Als Nahversorgungsangebote stehen neben einer Metzgerei und einem Dorfladen auch ein 24/7 Supermarkt zur Verfügung.

Aus den Zentrumsortsteilen Johannesberg und Oberafferbach sind in wenigen Minuten die Aschaffener Innenstadt, die dortigen Lebensmittelmärkte am Stadtrand, der Umgehungsring, der Hauptbahnhof und die A3 zu erreichen.

Johannesberg ist eine lebendige Wohn- und Ausflugs-gemeinde mit einem umfassenden Vereins- und Veranstaltungsangebot. Zu den überregional bekannten Vereinsfesten zählen das stets im Sommer ausgerichtete Mühlbergfest (Open-Air-Veranstaltung) sowie das jährlich im Herbst im Ortsteil Rückersbach stattfindende historische Erntefest.

Für die Familien stehen ausreichende Krippen-, Kindergarten- und Hortplätze zur Verfügung. In den Ferien wird ein Ferienprogramm angeboten, besonders ist dabei der Abenteuerspielplatz im August. Das Bürger- und Mehrgenerationenhaus „Lebens(t)räume“ bietet für alle Altersgruppen eine Vielzahl an Angeboten, unter anderem auch ein Bürgercafé, einen Jugendtreff, eine Krabbelgruppe und einen Seniorentreff. Eine Tagespflegestätte bietet Platz für 23 Gäste.



www.johannesberg.de

Gemeinde Kahl am Main



Wasserturm

In Kürze

Rund 8.500 EW

10,63 km² Fläche

Besonderheiten:

- „Backes“
- Kahler Sandhas
- Wasserturm
- tiefster Punkt Bayerns
- Sandhasenrock
- Kultur-Extra Programm
- Integrativer Kindergarten

Ganz am Rande des Spessarts, an der tiefst gelegenen Stelle Bayerns, liegt Kahl am Main. Seinen rund 8.500 Einwohnerinnen und Einwohnern bietet die Gemeinde beste Verkehrsverbindungen in das RheinMain-Gebiet und in die Region Untermain rund um Aschaffenburg. Dank dieser gut ausgebauten Infrastruktur hat sich Kahl in den letzten Jahrzehnten zu einem begehrten Industriestandort entwickelt, an dem etwa 450 Gewerbetreibende ansässig sind.

Doch nicht nur die Industrie, auch die Natur hat ihren Platz: Zwischen ausgedehnten Wäldern und zahlreichen Seen gelegen, verfügt Kahl über einen hohen Erholungswert und lädt zum Verweilen, Wandern, Radfahren, Schwimmen und Segeln ein. Das Waldseebad und der Kahler Campingsee sind weit über die Landesgrenze als Naherholungsgebiet bekannt und ziehen in den warmen

Monaten viel Besuch an. Die zahlreichen Ortsvereine, die Bibliothek, das Heimatmuseum sowie kulturelle, soziale und gemeinnützige Einrichtungen wie das gemeindliche Kultur-Extra Programm erweitern dieses Freizeitangebot. Ob Schauspiel, Konzert, Kinderprogramm oder Kabarett – beim Kahler Kulturprogramm ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Von September bis Mai lädt das Team des Kahler Mittwochs-Cafés an jedem zweiten und vierten Mittwoch alle Seniorinnen und Senioren in die Kahler Festhalle ein. Bei freiem Eintritt können die Gäste eine kulturelle Veranstaltung genießen oder selbst das Tanzbein schwingen. Für Abwechslung ist auch an der Kuchentheke gesorgt, hier können sich die Besucherinnen und Besucher stärken und hausgemachte Kuchen mit einer Tasse Kaffee genießen.

Zu den Sehenswürdigkeiten zählen das 1830 als Zollhaus erbaute Rathaus und der 27 Meter hohe Wasserturm. Das alte Backhaus an der Hauptstraße, im Volksmunde „Backes“ genannt, ist in die Bayerische Denkmalliste eingetragen. Unter dem auffälligen Pyramindendach wurde fast 300 Jahre lang Brot gebacken. Eine andere Geschichte hat das berühmte Sandhasen-Denkmal:

Einst von den umliegenden Dörfern wegen ihres Sandbodens als „arme Sandhasen“ verspottet, brachte es die Gemeinde Kahl in den 1960er Jahren während des Baubooms mit Kies- und Sandabbau zu Wohlstand. Seit dieser Zeit sind die Kahler Einwohnerinnen und Einwohner so stolz auf ihren einstigen Spottnamen, dass sie ein Sandhasen-Denkmal errichteten. Das heutige Kahler Wahrzeichen gab auch dem Festival „Sandhasenrock“ seinen Namen, das seit 1991 jährlich über 3.000 Musikfans anlockt.

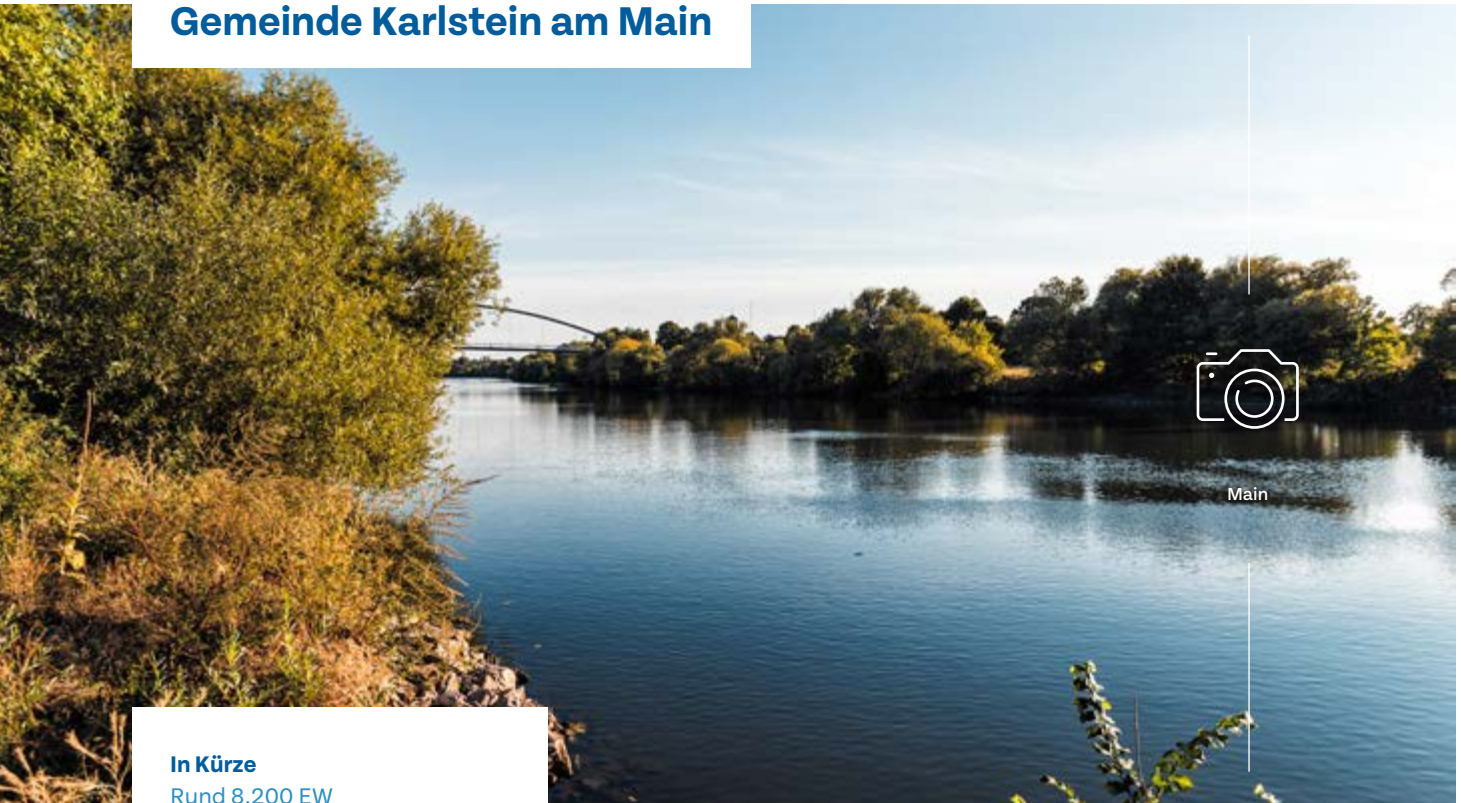
Sechs Kindergärten sorgen dafür, dass auch die jüngsten Gemeindemitglieder gut betreut sind. In der staatlichen Grundschule und der evangelischen Privatschule mit Grund-, Haupt-, Mittel- und Wirtschaftsschule sind die Kinder gut aufgehoben.



www.kahl-main.de



Gemeinde Karlstein am Main



In Kürze

Rund 8.200 EW

12,67 km² Fläche

Besonderheiten:

- Energie- und Mobilitätsbeirat
- Umweltbeirat
- Heimatmuseum
- Bootshafen
- Angebote für Jung und Alt
- Standort von Hochtechnologieunternehmen
- Badesee und Hallenbad
- Heimat- und Energiemuseum

Karlstein hat eine lange Geschichte. Auf dem Gebiet der heutigen Gemeinde mit den Ortsteilen Dettingen und Großwelzheim wurden bei archäologischen Arbeiten, Funde aus vorchristlicher Zeit entdeckt. Der Name Dettingen verweist auf eine alemannische Siedlung aus dem 3. bis 4. Jahrhundert. Der Name Großwelzheim ist fränkischen Ursprungs und wird erstmals in einer Schenkungsurkunde im Jahr 772 erwähnt. Als die beiden Ortschaften 1975 zusammengelegt wurden, entschieden sich die Bürgerinnen und Bürger für Karlstein als Überbegriff. Ein über 1.000 Jahre alter Grenzstein zwischen Dettingen und Großwelzheim trug den Namen und fungierte als Namensgeber. Er steht heute vor dem Rathaus.

Noch immer zeichnet sich Karlstein

durch seine optimale Lage mit sehr guter Verkehrsanbindung aus. Es liegt zwischen Aschaffenburg und Hanau an der bayerischhessischen Grenze. Die Autobahnen A45 und A3 sind zum Greifen nah. Der Bahnhof in Dettingen befindet sich an der Hauptverkehrsstrecke Frankfurt – Würzburg. Trotzdem bleibt Karlstein ein idyllischer Ort mit viel naturbelassener Landschaft und dem Main direkt vor der Tür.

Große Teile von Karlstein sind als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Besonders geschützt sind unter anderem die Naturdenkmale Langer See und Gustavsee. Auch der Mainradweg passiert die Gemeinde und man kann sich von hier aus entscheiden, ob man in Richtung Frankfurt oder Miltenberg radeln möchte. Für Wander- und Kulturinteressierte stehen einige Wanderwege zur Verfügung.

Apropos Kultur: Sehenswert sind auch die gotische Kirche St. Hippolyt in Dettingen, die von Kirchenbaumeister Dominikus Böhm 1923 im Stil des Expressionismus errichtete Pfarrkirche in Dettingen sowie die Großwelzheimer Pfarrkirche.

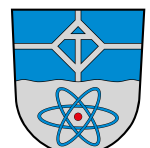
Karlstein bietet aber auch Arbeitsplätze (aktuell arbeiten in Karlstein

knapp 4.000 Menschen). Neben der Ansiedlung von Hochtechnologieunternehmen schafft die Gemeinde weitere Anreize, um Familien für ihren Ort zu gewinnen.

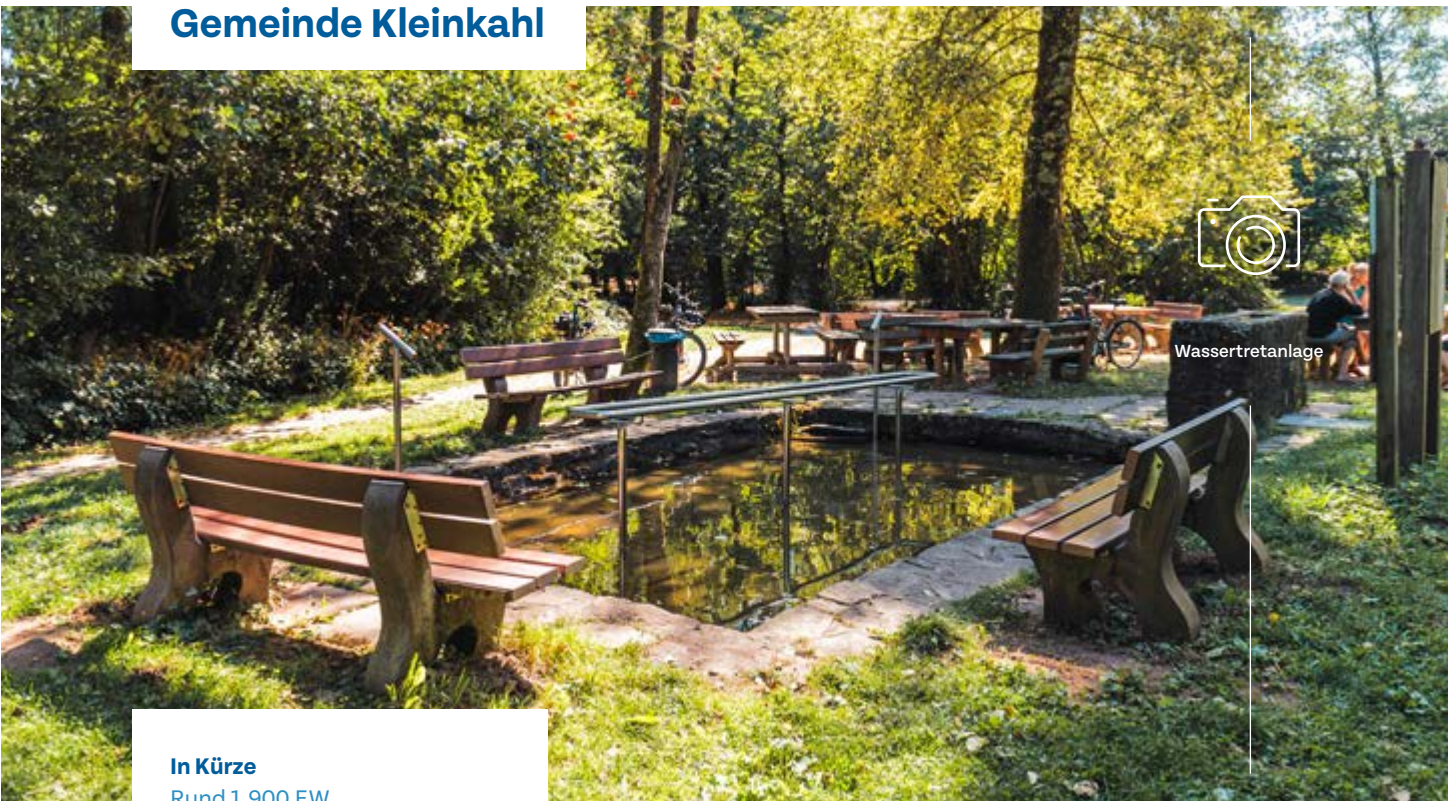
Für den Nachwuchs gibt es drei Kindergärten sowie eine Grundschule und einen Hort im Ortsteil Dettingen. Auch eine Volkshochschule, ein Jugendzentrum und eine Seniorentagesstätte kann die Gemeinde vorweisen. Ohnehin ist auch in der Freizeit Einiges geboten: vier Hallen für Sport und Spaß, ein Hallenbad, 13 Spiel- und Bolzplätze, Tennishallen, eine Reitanlage und vieles mehr. Langweilig wird es in Karlstein nicht. Die Bürgerinnen und Bürger haben die Wahl zwischen rund 60 Ortsvereinen. Zudem versüßt ein Badesee mit Strand und schattigen Liegewiesen das Leben an heißen Tagen.



www.karlstein.de



Gemeinde Kleinkahl



In Kürze

Rund 1.900 EW

13 km² Fläche

Besonderheiten:

- Ferienort
- Wassertretanlage
- Rundwanderweg
- Handkäsfest
- Strohballenfest

Die Gemeinde Kleinkahl, die sich aus den Ortsteilen, Edelbach, Groß- und Kleinkahl, Groß- und Kleinlaudenbach und den Weilern Wesemichhof, Glashüttenhof und Bamberger Mühle zusammensetzt, liegt am Rande des Spessarts im Oberen Kahlgrund.

Direkt neben der Staatsstraße entspringt das Flüsschen Kahl, das sich etwa 40 Kilometer lang durch den Kahlgrund bis Kahl am Main schlängelt. In diesen Kahlauen findet man Strecken mit unberührter Natur, aber auch viele Wander- und Radwege.

Im Ortsteil Großkahl befindet sich eine Wassertretanlage mit Pavillon und am Dorfladen in der Ortsmitte eine E-Bike-Schnellladestation. Im Dorfladen sind viele regionale Produkte wie beispielsweise Kaffee und Eis aus dem Spessart erhältlich.

Von der Kahlquelle bis nach Großlaudenbach bietet die örtliche Gastrono-

mie für jeden Geschmack das Richtige. Ebenso besteht in den Gasthöfen und Pensionen die Möglichkeit zum Übernachten. Die Ortsvereine haben mit ihren kreativen Ideen vom Handkäsfest über Strohballenfest, Backhausfest bis zur Äpplernight immer etwas zu bieten.

Die Gemeinde hat sich seit der Gebietsreform der Verwaltungsgemeinschaft Schöllkrippen angeschlossen.

Die Verkehrsverbindungen sind durch die zentrale Lage optimal. In circa 15 Kilometern befindet man sich in Gelnhausen, Alzenau, Aschaffenburg oder in Main-Spessart. Stündliche Busverbindungen sind vorhanden.

Kleinkahl ist ein Wohlfühlort mit viel Wald. Einige kleine und mittlere Handwerksbetriebe und Dienstleister wie Sägewerk/Holzhandel, Kelterei und mehrere Schnaps-Brennereien sind im Dorf zu finden.

Im Ortskern von Kleinkahl befindet sich die Grundschule und eine wunderschöne Kirche. In Edelbach steht der geräumige von viel Natur umgebene Kindergarten und gleich dahinter eine naturnahe Mariengrotte, die auch für Hochzeiten genutzt wird. Von dort kann man über die herrliche Land-

schaft bis in den unteren Kahlgrund blicken. Durch die Dorferneuerung ist die Gemeinde in den letzten Jahren zur „Perle im oberen Kahlgrund“ geworden. Viele Fußwegverbindungen laden zu Spaziergängen oder Walkingtouren ein. Verschiedene Spielplätze und Tiergehege sind Attraktionen für die Kleinsten.

Mit einer Hackschnitzelheizung zur Nahwärmeversorgung der fünf gemeindlichen Gebäude in der Ortsmitte, sowie einem neuen Bauhof und einem gut erreichbaren Recyclinghof ist die Gemeinde in Sachen Infrastruktur gut aufgestellt. Seit 2022 ist eine flächendeckende Glasfaseranbindung vorhanden, womit Homeoffice und vieles andere möglich ist. Ein Neubaugebiet für die vielen jungen Familien im Ort ist in Planung.

Eine gut ausgebildete und ausgerüstete Feuerwehr mit First-Responder-Einsatzgruppe trägt zur Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger bei.



www.gemeinde-kleinkahl.de

Gemeinde Kleinostheim



Mäingauhalle

In Kürze

Rund 8.200 EW

14 km² Fläche

Besonderheiten:

- **Gewerbestandort mit hohem Wohn- und Freizeitwert**
- **Betreuungsangebote für alle Lebensaltersphasen**

Am Fuß des Spessarts und am Ufer des Mains liegt die Gemeinde Kleinostheim mit ihren rund 8.200 Einwohnerinnen und Einwohnern. Der Ort hat eine über 1.000-jährige Geschichte, aber zählt zugleich zu den modernen Gemeinden am bayerischen Untermain. Hier findet man die perfekte Verbindung zwischen bayerischer Lebensart mit hohem Freizeitwert, attraktiver Landschaft und kulturellem Reichtum mit den Pulsschlägen der Stadt Aschaffenburg und der Metropolregion FrankfurtRheinMain.

Die Lage an den Autobahnen A3 und A45, ein gut angebundener öffentlicher Personennahverkehr und circa 30 Minuten zum Rhein-Main-Flughafen sichern hervorragende Verkehrsanbindungen, die dazu beigetragen haben, dass hier ein bedeutender Wirtschaftsstandort mit zahlreichen Arbeitsplätzen entstanden ist. Zugleich hat sich Kleinostheim in den vergangenen Jahrzehnten auch zu einer attraktiven Wohngemeinde am bayerischen Untermain entwickelt.

Beim Wettbewerb „Grüne Begegnungs- und Erlebnis(t)räume“ des Bayerischen Landesverband für Gartenbau und Landespflege e. V. errang die Gemeinde eine besondere Auszeichnung. Seit Eröffnung des 95. Europäischen Kulturwegs in Kleinostheim im Jahr 2016 kann hier die Kulturlandschaft auf drei Routen erkundet werden.



Die gut ausgebaute Infrastruktur, ein aktives Vereinsleben sowie vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung tragen entscheidend zur Lebensqualität in Kleinostheim bei. Der innerörtliche Grüngürtel mit öffentlichem WLAN lädt Jung und Alt zum Spazieren, zu Aktivitäten an den Sportgeräten des Bewegungsparcours und in der Freisportanlage oder zum Verweilen ein. Das Freizeitbad Vitamar mit einem Beachvolleyballplatz und einer Skateanlage lockt zu Erholung, Sport und Spaß ebenso wie ein Besuch der Mäingauhalle mit ihren überregionalen Kultur- und Sportveranstaltungen.

Für Familien mit Kindern besteht ein lückenloses Betreuungsangebot mit Kinderkrippe, Kindergarten und Nachmittagsbetreuung mit Ferienbetreuung für Grundschülerinnen und Grundschüler. Im Jugendhaus „Pumphaus“ finden Kinder und Jugendliche ein Angebot eines offenen, gestaltbaren Raumes. Weitere Einrichtungen wie die Musikschule und Bücherei runden das Spektrum der Möglichkeiten in Kleinostheim ab.

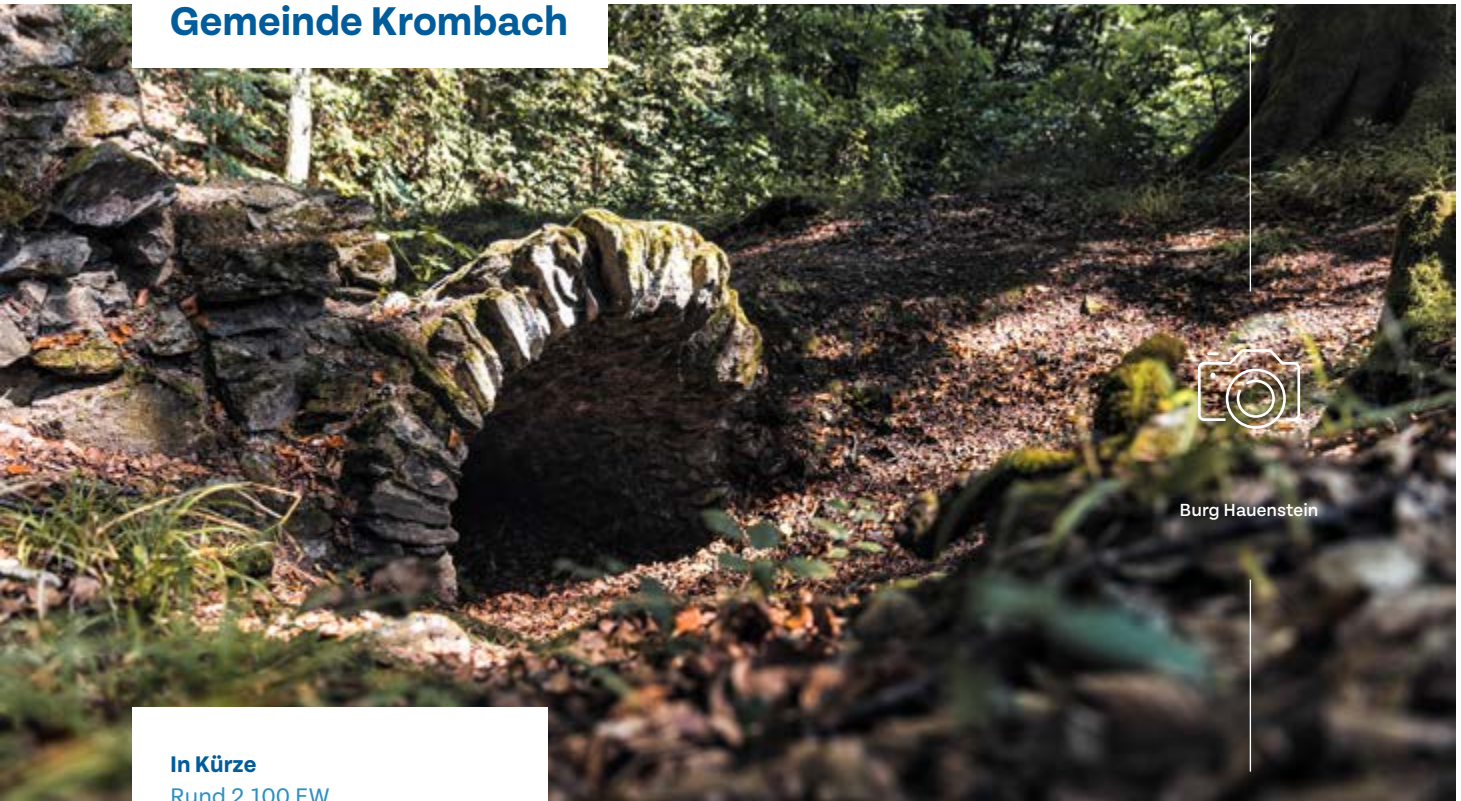
Eine optimale und zukunftsorientierte Betreuung für Ältere oder Pflegebedürftige und ihre Angehörigen findet im Haus St. Vinzenz von Paul – Soziale Dienste Kleinostheim statt.

Spessart und Odenwald mit ihren zahlreichen Möglichkeiten zum Radeln, Wandern, Einkehren, Kultur und Wellness liegen direkt vor der Haustür. Der Radweg entlang des Mains, der direkt an Kleinostheim entlang führt, ist ein weiterer starker Besuchermagnet.



www.kleinostheim.de

Gemeinde Krombach



Burg Hauenstein

In Kürze

Rund 2.100 EW
10,65 km² Fläche

Besonderheiten:

- Burgruine Hauenstein
- Hügelgrab
- Brunnendorf
- Historische Fachwerkhäuser

Woher Krombach seinen Namen hat, ist nicht ganz sicher. Entweder, leitet er sich aus dem Bach ab, der sich fünf Kilometer lang durch das Tal im Kahlgrund windet, oder er ist königlichen Ursprungs. Dann käme er aus dem Wort Kronbach, denn es handelte sich bei der Gemarkung ursprünglich um königlichen Besitz, eine sogenannte Königshufe.



Fest steht, dass auch schon die Kelten die Gegend im Kahlgrund anziehend fanden: Vor circa 1.200 Jahren jedenfalls hinterließen sie bereits Spuren in Form eines Hügelgrabs unweit des Hofes Hauenstein. Etwa um dieselbe Zeit siedelten aber auch Christen dort.

Die mächtige Seligenstädter Abtei ließ nämlich im 9. Jahrhundert die Pfarrei Krombach auf königlichem und eigenem Grund errichten.

Die folgenden Zeiten waren bewegt: Die Herrschaft über das heute rund 11 Quadratkilometer große Gemeindegebiet wechselte häufig. Bis 1559 herrschten die Grafen von Rieneck, gefolgt von den Mainzer Äbten und den Grafen von Groschlag sowie Schönborn ab Mitte des 17. Jahrhunderts. Der Ort war auch politisch nie unbedeutend: So residierte von 1300 bis 1848 über ein halbes Jahrtausend lang das reichsritterliche Landgericht im Territorium des oberen Kahlgrundes. Die historische Bedeutsamkeit wurde bei archäologischen Ausgrabungen an der Burg Hauenstein deutlich. Die unerwartete Größe der Anlage und zahlreiche Funde belegen, dass die Burgruine zu den wichtigsten kulturhistorischen Zeugnissen der Region gezählt werden muss. Auch finstere Zeiten durchlebten die Bürgerinnen und Bürger des Ortes. In den Jahren 1627 bis 1629 wurden mehr als 50 Frauen und Männer als Hexen und Zauberer auf dem damaligen Landgerichtssitz Schöneberg verbrannt. Den im selben Jahrhundert herrschenden 30-jährigen Krieg und die Pest überlebten einer Legende

nach nur drei Familien.

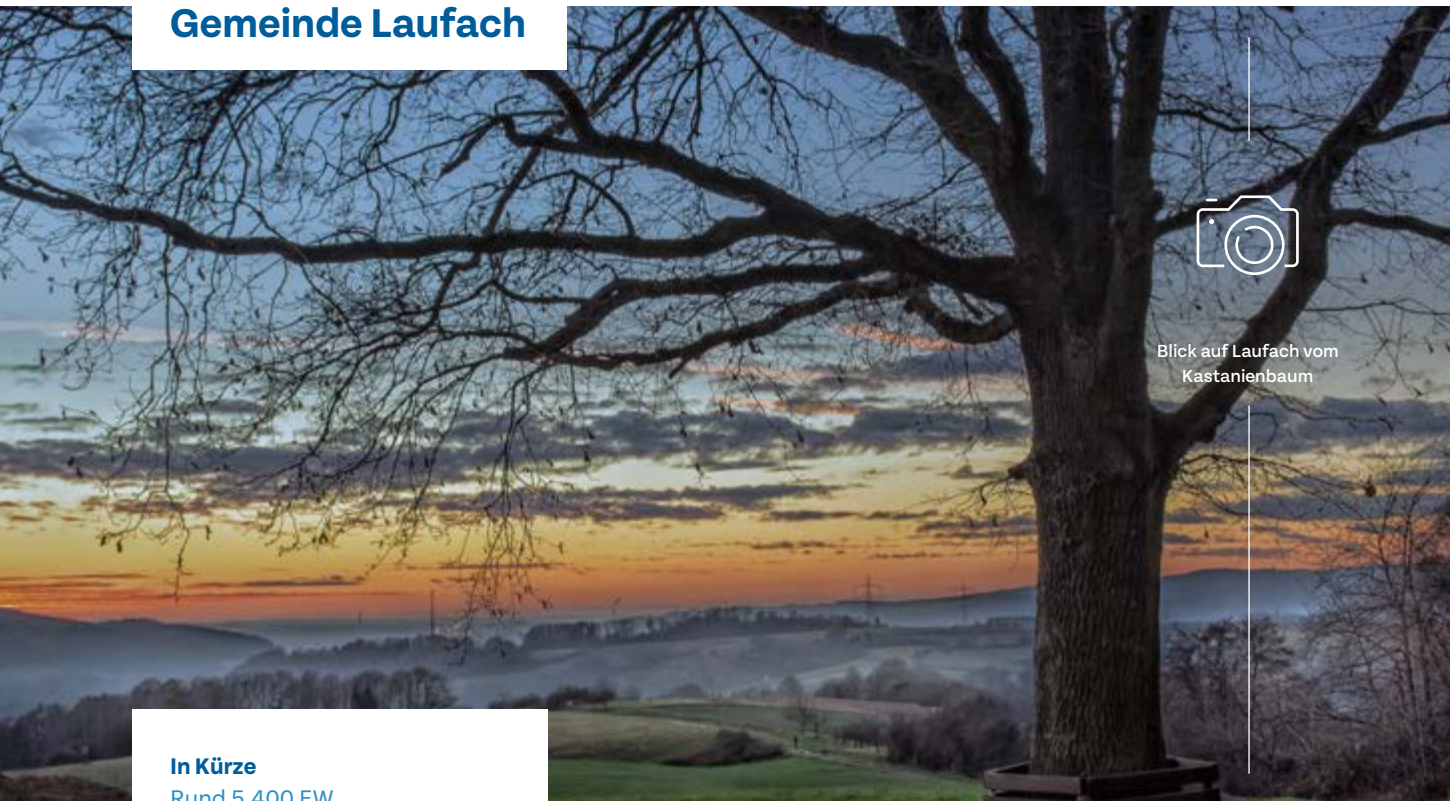
Heute sieht das ganz anders aus. Der Ort mit seinem Ortsteil Oberschur bietet derzeit rund 2.100 Einwohnerinnen und Einwohnern einen naturnahen Wohnsitz als zweitgrößte Gemeinde des oberen Kahlgrundes. Es stehen für die Jüngeren eine Kinderkrippe, ein Kindergarten, eine Grundschule, zahlreiche Spielplätze, eine Skateranlage und ein offener Jugendtreff zur Verfügung. Aber auch für Seniorinnen und Senioren gibt es einige Angebote wie den Generationentreff. Der Ort bietet eine grundlegende Nahversorgung, Arztpraxen, eine gute Anbindung an den ÖPNV und ein aktives Vereinsleben.

Ruhig in einem Seitental gelegen, ist Krombach im RheinMain-Gebiet durch die Nähe zur A3, A45 und A66 sehr gut erreichbar. Zahlreiche Wanderwege, Gaststätten und ein 3-Sterne Hotel unterstreichen die Aufenthaltsqualität im 1.000 Jahre alten Brunnendorf Krombach.



www.gemeinde-krombach.de

Gemeinde Laufach



Blick auf Laufach vom
Kastanienbaum

In Kürze

Rund 5.400 EW

15,6 km² Fläche

Besonderheiten:

- Hallenbad
- Freizeit- und Betreuungsangebote für alle Altersgruppen
- Trimm-Dich-Pfad „LafDisch fit“
- Haus der Begegnung Nebenau
- Fairtrade-Gemeinde
- Kooperationspartner der Initiative „Der Landkreis summt“

Laufach mit seinen Ortsteilen Frohnhofen und Hain i. Spessart ist eine familienfreundliche Wohngemeinde am Tor zum Spessart. Zwei Kinderkrippen, zwei Kindergärten und eine Waldkindergartengruppe, die gut ausgestattete Grund- und Mittelschule mit Mittagsbetreuung, ein Jugendtreff und mehrere Spiel- und Bolzplätze bieten hervorragende Betreuungs- und Freizeitmöglichkeiten. Die weiterführenden Schulen in Hösbach sind gut erreichbar. Einwohnerinnen, Einwohner und Gäste finden hier alles, was sie zum täglichen Leben brauchen: Von Einkaufsmöglichkeiten und Handwerksbetrieben über medizinische Versorgung bis Gaststätten und Restaurants ist alles vorhanden. Aktive Vereine, ein Hallenbad sowie mehrere Sportstätten runden das Freizeitangebot ab. Laufach ist durch seine Lage an der A3

und der Bahnstrecke Würzburg-Frankfurt verkehrstechnisch gut angebunden.

Der Ortsteil Frohnhofen ging gleich zweimal in die Geschichte ein: 1849 fand hier eine Versammlung der Märzrevolution statt und 1866 besiegten hier die Preußen hessische Truppen im preußisch-österreichischen Krieg. Der Europäische Kulturweg „Revolution und Bruderkrieg“ wurde im Frühjahr 2021 vom Tourismusverband Spessart-Mainland unter die zehn schönsten Kulturwanderwege gewählt.



Mit dem Bau der Eisenbahn und der Eröffnung der »Ludwigs-Westbahn« am 1. Oktober 1854 bekam das Laufachtal den Anschluss an die Welt. Für den Eisenbahnbau war die 100-Meter-Steigung zwischen Laufach und Heigenbrücken, die sogenannte Spessartrampe, eine technische Herausforderung. Bis 2017 konnten Güterzüge diese Steigung nur mit einer Schublok überwin-

den. Nach mehrjähriger Baumaßnahme wurde im Juni 2017 die Umfahrungsspanne Schwarzkopftunnel in Betrieb genommen und die alte Spessartrampe geschlossen. Der europäische Kulturweg „Spessartrampe“ gibt auf 14 km entlang der Bahnlinie vom Bahnhof Laufach zum Haltepunkt Heigenbrücken Einblick in den Wandel der Landschaft rund um die Steigungsstrecke.

Natur wird in Laufach großgeschrieben. Zahlreiche Wege laden ein, das Laufachtal zu Fuß oder per Fahrrad zu entdecken. Der knapp 58 Kilometer lange Spessartweg 1 „Von Fürsten, Fuhrleuten und Pilgern“ und der 53 Kilometer lange Spessartweg 2 „Über Berg und Tal zum Main“ treffen bei Laufach aufeinander. Laufach stellt als Partner des Projektes Wald erFahren E-Bike und Pedelec-Fahrenden drei kostenfreie E-Ladestellen zur Verfügung.

Seit 2021 ist die Gemeinde offiziell eine von vier Fairtrade-Gemeinden im Landkreis Aschaffenburg.



www.laufach.de





Blick über
Mainaschaff



In Kürze

Rund 9.100 EW

7,31 km² Fläche

Besonderheiten:

- Hochhäuser am Mainparksee
- Mainparksee
- Sportzentrum Eller
- Marionettentheater „Puppenschiff“
- Grotte „Maria, Königin des Friedens“
- Maintalhalle mit Kulturprogramm
- Krater Trails Bikepark

Mainaschaff liegt an der nordwestlichen Ecke des Mainvierecks an der Nordseite des Mains, im Osten durch die Aschaff bis zur Mainmündung zu Aschaffenburg abgegrenzt. Dem knapp 9.000 Einwohnerinnen und Einwohner zählenden Ort geben die Hochhäuser am Mainparksee ein städtisches Gepräge.

Als ursprüngliche Alemannensiedlung urkundlich erstmals um 1184 erwähnt, war zu Beginn des 12. Jahrhunderts das Stift Aschaffenburg Grundherr in Mainaschaff. Der Einfluss des Herrenhofes auf die Geschichte Mainaschaffs ist unverkennbar. Trotz strengen Frondienstes profitierte die Gemarkung bis zum Verkauf des Stiftshofes im Jahre 1872 von der verbesserten Bewirtschaftung der Äcker durch die Einfüh-

rung der Dreifelderwirtschaft. Neben dem Weinbau bildete der Obstanbau einen wichtigen Beitrag zum Lebensunterhalt der Bäuerinnen und Bauern. Auf dem Kapellenberg mit Kreuzwegstationen wurde bereits im 13. Jahrhundert Wein angebaut. Diese Tradition hat der „Historische Weinbergverein“ 2005 wieder aufleben lassen.

Die Pfarrkirche St. Margaretha wurde 1777 erbaut. Eine Kuriosität ist die Grotte „Maria, Königin des Friedens“ am Kapellenberg. Zwischen dem 17. und 18. Jahrhundert wurde der Felsenkeller von der ortsansässigen Brauerei Ofenstein als Bierkeller genutzt. Die Gemeinde hat das eingebrochene Höhlengrundstück 1995 erworben und freigelegt. 1999 wurde die Grotte eingeweiht.

Heute bildet der beim Bau der Autobahn Frankfurt – Würzburg angelegte Mainparksee einen reizvollen Kontrast zu den „Wolkenkratzern“ an seinem Ufer und hat sich zu einem reizvollen Naherholungsgebiet entwickelt; angegliedert ist der Saunagarten Mainparksee – eine der größten Sauna-Anlagen in Deutschland. Das gesellschaftliche und kulturelle Leben in Mainaschaff wird von über 40 Ortsvereinen getragen, die eine Vielfalt an Festen, Konzer-

ten und Veranstaltungen durchführen. Eine Besonderheit ist das Marionettentheater „Puppenschiff“ im Saal über dem Gasthaus Krone, welches ein interessantes Spielprogramm für Kinder und Erwachsene anbietet. Ergänzend werden in der kommunalen Maintalhalle Schauspielaufführungen, Kabarett-, Kleinkunst- und Musikprogramme gezeigt.

In zwei Grabungskampagnen 2017/2018 wurde im Gewerbegebiet „Kreuzäcker“ ein etwa 3000 Jahre altes Urnengräberfeld auf einer Gesamtfläche von ca. 8.000 m² ergraben. Gut 100 Brandbestattungen als Steinkisten- und Urnengrab, aber auch als Brandschüttung wurden dokumentiert. Die restaurierten Keramik- und Bronzeschmuckfunde können im Rathaus besichtigt werden.



www.mainaschaff.de



Gemeinde Mespelbrunn



Schloss der Familie Echter

In Kürze

Rund 2.300 EW

15,53 km² Fläche

Besonderheiten:

- **Wasserschloss**
- **Wallfahrtskirche**
- **Barrierefreie Wassertretanlage**
- **Spessart-Bühne**
- **Familientour**
„Räuberwanderweg“

Kaum ein Gast kommt in den Spessart, ohne das Schloss in Mespelbrunn zu besuchen. Das über 600 Jahre romantische Wasserschloss mit dem imposanten Burgfried ist noch heute Stammsitz der Grafen von Ingelheim, genannt Echter von und zu Mespelbrunn, und erlangte internationalen Ruhm, als dort 1957 der Film „Das Wirtshaus im Spessart“ gedreht wurde mit Liselotte Pulver und Carlos Thompson in den Hauptrollen. Sogar ein Hochzeitszimmer hält das Schloss bereit, in dem Paare sich trauen lassen können.

Zur Gemeinde Mespelbrunn selbst zählten seit 1972 die Ortsteile Hessenthal und Mespelbrunn (früher Neudorf genannt), die bereits in der Mitte des 13. Jahrhunderts erstmals in einer Steuerliste auftauchten.

Typisch für beide lang gezogenen Ortsteile ist heute noch die Einteilung der Gemarkungen in Streifengüter. Jede Fa-

milie bekam über Jahrhunderte hinweg einen genügend breiten Streifen Land, der sich quer zum Tal der Elsava an einer Hangseite bis zur Gemeindegrenze erstreckte. Dabei ist Hessenthal das einzige Streifengüterdorf, das nur auf einer Talseite liegt. Diese Eigenart ist durch die Umstände bei der Dorfgründung zu erklären: Die Grafen von Rieneck und das Kurfürstentum Mainz wetteiferten im 13. Jahrhundert im Elsavatal um territorialen Einfluss, wobei die Rienecker am Ende unter Mainzer Druck auf weitere Rodungen verzichten mussten. Die Elsava wurde so zur Grenze zwischen zwei Gemeinden, die anfangs verschiedenen Herrschaften gehörten.

Mespelbrunn ist heute in erster Linie ein Anziehungspunkt für Reisende. Neben dem Schloss besichtigen sie gerne die in Hessenthal gelegene dreischiffige Wallfahrtskirche mit einem Altar von Tilman Riemenschneider und der Begräbnisstätte der Familie Echter. Für Wandernde ist der Spessart ein Paradies – vor allem im Herbst, wenn die Laubwälder in den prächtigsten Farben strahlen. Mespelbrunn mit seinem hochwertigen Angebot an Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten ist der ideale Ausgangsort für längere Touren oder kürzere Spa-

ziergänge. Zudem ist der Spessart als beliebte Region für Radfahrende und Mountainbikende bekannt und zieht mit den unterschiedlichen Routen für jeden Radfahrer-Geschmack jedes Jahr zahlreiche Reisende an. Mespelbrunn ist Teil eines flächendeckenden E-Bike-Netzes im Spessart, im Ort gibt es drei Ladestationen, an denen Tourenfahrer die Akkus ihrer E-Bikes wieder aufladen können.



www.vgem-mespelbrunn.de/Mespelbrunn

Markt Mömbris



Dreifaltigkeitskapelle
in Rappach

In Kürze

Rund 11.600 EW

36 km² Fläche

Besonderheiten:

- viertgrößte Gemeinde im Landkreis Aschaffenburg
- Ölmühle
- Heimatmuseum
- „Bembel“

Der Markt Mömbris liegt im Kahlgrund und ist Teil der Region Bayerischer Untermain. Die Region erzielt regelmäßig Spitzenwerte bei bundesweiten Umfragen zur Lebensqualität und Zufriedenheit der Bevölkerung. Die Gründe hierfür sind auch im Markt Mömbris ablesbar: bayerische Lebensart, ein hoher Wohn- und Freizeitwert, eine attraktive Landschaft im Naturpark Spessart abseits der Großstadtheftik und doch nur eine halbe Autostunde von den Angeboten der Metropolregion FrankfurtRheinMain entfernt. Wegen der guten Anbindung von Mömbris an die Großstädte mit dem Zug (Kahlgrundbahn mit Direktverbindung nach Hanau Hbf.) sowie über die Autobahnen wird der Markt Mömbris auch gerne von Pendelnden als Wohnort gewählt, wobei man hier sowohl ganz ruhig in den kleineren Ortsteilen als auch im Zentrum mit vielen Geschäften wohnen kann.

Der Markt Mömbris bietet seinen Bür-

gerinnen und Bürgern sowie Gästen zahlreiche Freizeitmöglichkeiten zum Wandern, Radwandern und Mountainbiken. Dafür werden auch im Markt Mömbris E-Bike Ladestationen für eine moderne Art der Fortbewegung mit dem Fahrrad bereitgestellt. Der Naturpark Spessart ist aber nicht nur Erlebnisraum für Erholung suchende Menschen, sondern auch ein Schutzgebiet der Pflanzen- und Tierwelt.

Den Markt Mömbris zeichnet ein reges Vereinsleben aus, was die vielen aktiven Vereine jeglicher Sparten – vom Musikverein über den Turnverein bis zum Geflügelzuchtverein – belegen, und auf den an vielen Wochenenden stattfindenden Vereinsfesten wird mit Gästen aus Nah und Fern die Geselligkeit gepflegt. Auch die beliebten Weihnachtsmärkte rund um die historische Ölmühle sowie in den Ortsteilen Schimborn, Strötzbach und Brücken ziehen jedes Jahr zahlreiche Besucher an.

Gepflegt wird auch das Erbe eines uralten Siedlungsgebietes mit mittelalterlichen Burgen, von denen die Burg Mömbris, im Volksmund Womburg genannt, direkt zur Marktgemeinde gehört. Im Gebiet der Gemeinde befinden sich zahlreiche katholische Kirchen und Kapellen. Auch Bildstöcke und Weg-

kreuze sind in allen Ortsteilen präsent und zeugen von einer regen Vergangenheit.

Der Markt Mömbris zeigt sich aber auch in der Gegenwart in jeder Hinsicht lebendig mit einer modernen Infrastruktur und renommierten Gewerbebetrieben. Dabei zeichnen den Markt Mömbris gute Einkaufsmöglichkeiten vor Ort, Breitbandausbau in allen Ortsteilen sowie für junge Familien ein attraktives und zeitgemäßes Betreuungsangebot aus. Dafür sorgen insgesamt acht Kindertagesstätten auch mit Angeboten für Kinder unter 3 Jahren, moderne Grundschulen (auch mit einem Ganztagszug sowie einer Mittagsbetreuung bis 17 Uhr) sowie eine Mittelschule im Ortsteil Schimborn (ebenfalls mit einer Ganztagsbetreuung). Abgerundet wird dies durch ganztägige Betreuungs- und Freizeitangebote auch während der Ferien.



www.moembris.de



Gemeinde Rothenbuch



In Kürze

Rund 1.800 EW
7,05 km² Fläche

Besonderheiten:

- Schloss Rothenbuch
- Ältestes Forstamt in Bayern
- Historischer Weihnachtsmarkt
- Bauernhausmuseum

Eine der ältesten Ansiedelungen im Spessart ist Rothenbuch, 1318 erstmals urkundlich erwähnt. Direkt an der Quelle der Hafenlohr gelegen, war dort der ideale Ort für die Mainzer Kurfürsten, um im 16. Jahrhundert ein Jagdschloss zu errichten, das heute noch ein echtes Schmuckstück ist.

Heute ist Rothenbuch ein begehrter Wohnort und ein bevorzugtes Ausflugsziel. Das Ortsbild hat durch die Neugestaltung vieler Straßen und Plätze an Attraktivität gewonnen. Um den heutigen Anforderungen Rechnung tragen zu können, hat man im März 2007 den Touristikverband RÄUBERLAND mit sieben weiteren Gemeinden im „Herzen des Spessarts“ gegründet. Seither wird professionell vor und hinter den Kulissen an der touristischen Weiterentwicklung dieser Urlaubsregion gearbeitet. Zweifellos ist mit der Zertifizierung im Jahre 2016 nach vier Jahren intensiver Arbeit die „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“ als erst vierte Urlaubsregion in Deutsch-

land ein „Meilenstein“ gelungen. 44 Qualitätskriterien waren zu erfüllen, und der Tourismusverband RL hatte sich mit dem Thema Wandern sehr intensiv auseinandergesetzt. Aber auch der Ort hatte viele neue Akzente gesetzt, um die Bedürfnisse der (Wander-) Gäste abzudecken.

Im historischen Ortskern gibt es neben dem Schlossplatz den Maria-Sternplatz mit Bauerngarten, das Bauernhausmuseum, die Gemeindemühle und die Alte Pfarscheune zu bewundern, die mit viel Liebe zum Detail renoviert wurden. Aber auch die Neuanlegung des Mühlen- und des Panoramaweges, die Inszenierung des barrierefreien Weges „Wasser-Holz-Stein“ bzw. „Spiel und Pflanzen“ an der renaturierten Hafenlohr oder die Schaffung der Qualitätstour „Natur trifft Geschichte“.

Ein besonderes Highlight Rothenbuchs ist der historische Weihnachtsmarkt am ersten Adventswochenende, der jedes Jahr viele Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Umgebung anzieht. Aber auch, wenn es grünt und blüht, macht man sich fein. Kein Wunder, dass der Ort bereits mehrfach Landkreissieger des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft, Unser Dorf soll schöner werden“ geworden ist.

Neben den Sehenswürdigkeiten lädt auch die Gastronomie ein, Spezialitäten aus dem Spessart zu kosten. Schließlich lebte Rothenbuch Jahrhunderte lang von der Jagd und der Landwirtschaft. Den nötigen Hunger holen sich die Gäste bei unzähligen Wandermöglichkeiten rund um Rothenbuch; wer möchte, kann sich etwa auf den „Spuren des Wilddiebes“ Johann Adam Hasenstab begeben, oder einen Abstecher ins nahe Hafenlohrthal machen. Nicht umsonst hat der Dichter Kurt Tucholsky schließlich darüber gesagt: „Wenn Landschaft Musik macht: Dies ist ein deutsches Streichkonzert.“

Auch für die Bürgerinnen und Bürger bietet Rothenbuch eine gute Infrastruktur. Mit Einzelhandel, Grundschule, Kindergarten sowie einem neu angelegten Wasserspielplatz ist der Ort gut aufgestellt und lädt junge Familien ein, sich hier eine Existenz aufzubauen.



www.rothenbuch.de



Gemeinde Sailauf



Rathaus

In Kürze

Rund 3.600 EW

12,64 km² Fläche

Besonderheiten:

- Tsukahara-Festival
- Kulturwege

Sailauf, das auf eine über 900-jährige Geschichte zurückblicken kann, zählt zusammen mit seinem Ortsteil Eichenberg etwa 3.600 Einwohnerinnen und Einwohner. Bereits 1080 wurde die St. Vitus-Kirche von Sailauf auf einer Forstkarte als Mutterkirche für das obere Aschafftal dargestellt. Der romanische Wehrturm mit seiner Ortsbild prägenden Erscheinung ist heute noch Zeuge dafür.

Der europäische Kulturwanderweg „Bleckmaul und Sailaufit“, der zu einer 10 Kilometer langen Wanderung um Sailauf herum einlädt, beginnt an der barocken St. Vitus-Kirche. Am Gesims des Kirchturmes kann man die steinerne Fratze, die im Sailauer Volksmund „Bleckmaul“ genannt wird, erkennen. Das seltene Mineral Sailaufit, das im Rhyolith Steinbruch an der Hartkoppe gefunden wurde, dient ebenfalls als Namensgeber für den Rundwanderweg mit insgesamt sechs Informationsstationen. Mittlerweile sorgen zwei weitere Kulturwege – „Blankenbach-Eichenberg“ und der „Kurfürstenweg“, der am Schlosshotel Weyberhöfe startet – so

wie ein sehr gut ausgeschildertes und gepflegtes Netz an Rundwanderwegen für ein abwechslungsreiches Wanderprogramm.

Die Erhaltung und Pflege der idyllischen Naturlandschaft, die Sailauf und Eichenberg umgibt, liegt der Gemeinde sehr am Herzen. Streuobstwiesen, der Sailauer Apfelsaft und der wohl-schmeckende Apfelbrand aus naturbelassenen Äpfeln sind Produkte des erfolgreich umgesetzten Landschaftsplanes. Die Wahrung des dörflichen Charakters sowie eine intakte Vereinsgemeinschaft zeichnet die Gemeinde aus.



Ein besonderer Höhepunkt im kulturellen Leben ist das jährlich stattfindende Tsukahara-Festival, aber auch die Kerb und viele traditionelle Vereinsfeste sorgen für ein vielfältiges kulturelles Angebot. Mit dem Bau des neuen Bürgerzentrums konnte die Gemeinde Sailauf noch weiter zusammenwachsen. Die aktive Seniorenarbeit in der Gemeinde sorgt dafür, dass auch die älteren Ein-

wohnerinnen und Einwohner regen Anteil am Dorfleben haben können.

Auf Grund der guten Verkehrsanbindung, der wunderschönen Lage im Vorspessart und der guten wirtschaftlichen Perspektiven ist Sailauf in den letzten Jahrzehnten zu einem attraktiven und familienfreundlichen Wohnort gereift. Die gute Kinderbetreuung von der Kinderkrippe bis hin zur Nachmittagsbetreuung der Grundschule und die qualitativ hochwertigen Kinderspielplätze tragen dazu bei. Die Nähe zu den weiterführenden Schulen und zur Hochschule in Aschaffenburg ist ein weiterer Pluspunkt. Durch den Gewerbepark Weiberhöfe, der sich mittlerweile zu einem Technologiestandort entwickelt hat, konnte Sailauf sich auch als gefragter Gewerbestandort etablieren und viele Arbeitsplätze schaffen. Sailauf bietet alles, was eine gewachsene, traditionsbewusste und gleichzeitig moderne Gemeinde mit intakter Infrastruktur ausmacht.



www.sailauf.de



Markt Schöllkrippen



Sackhaus

In Kürze

Rund 4.350 EW
12,64 km² Fläche

Besonderheiten:

- Naturerlebnispfade
- Streuobsterlebnispfad
- Historischer Ortskern
- Michaeli- und Markusmarkt
- Wohnmobilstellplatz
- Naturerlebnisbad

Am westlichen Rand des Spessarts, umgeben von Wiesen und Feldern, liegt im Herz des oberen Kahlgrundes die Marktgemeinde Schöllkrippen.

Ihre erste urkundliche Erwähnung hatte die Gemeinde im Jahr 1184. Als Cent, also ein mittelalterliches Zentgericht, wurde Schöllkrippen schon 1450 Amtssitz. Die historischen Gebäude im Ortskern wie das Schloss, jetzt Rathaus, die St. Lukaskapelle und Sackhaus, aber auch die Pfarrkirche in Ernstkirchen weisen auf diese Epoche zurück.

1972 und 1978 schlossen sich die beiden ehemals selbstständigen Gemeinden Schnepfenbach und Hofstädten dem Markt Schöllkrippen an. Heute hat Schöllkrippen über 4.000 Einwohner.

Seine zentrale Lage hat Schöllkrippen im Laufe der Jahre zum Einkaufszentrum für den ganzen Kahlgrund werden lassen. Vom Supermarkt bis zum

Blumenladen, von der Kelterei bis zur Brauerei, vom Möbelhaus bis zum Baumarkt und zum Fachgeschäft für Kinderspielsachen, es ist alles da. Die gute Infrastruktur verdankt Schöllkrippen auch seinem Angebot an Schulen und Kindergärten sowie den Angeboten für Kinder, Jugendliche und Senioren.

Ein vielfältiges Vereinsleben lässt nichts zu wünschen übrig. Der Schöllkrippener Karneval hat eine große Tradition, die Wasserwacht ist vielfacher Deutscher Meister, Schützen-, Tennis- und Fußballvereine sind erfolgreich und betreiben eine großartige Jugendarbeit. Die Musik- und Gesangsvereine erfreuen mit ihren Auftritten und Konzerten.

Abgerundet wird das Freizeitangebot durch die gut ausgeschilderten Wander- und Fahrradwege durch Wiesen, durch den nahen Spessartwald oder entlang idyllischer Bäche. Nach einer Wander- oder Fahrradtour ist der Besuch einer Schöllkrippener Gaststätte, einer Eisdiele oder eines Cafés Erholung pur.

Mit dem Bau des Naturerlebnisbades mit angegliedertem Wohnmobilstellplatz ist ein weiteres Highlight gelungen. Das sommerliche Badevergnügen

in herrlicher Natur ist einzigartig. Kernstück des Bades ist die biologische Reinigung des Badewassers in zwei separat angelegten Regenerationsteichen. Das Wasser ist durch den gänzlichen Verzicht auf Chemikalien sehr gut verträglich.

Besondere Highlights im Markt Schöllkrippen sind die beiden Märkte im Frühjahr und Herbst, an denen Menschen aus nah und fern entlang zahlreicher Marktstände durch den schönen Altort von Schöllkrippen schlendern.

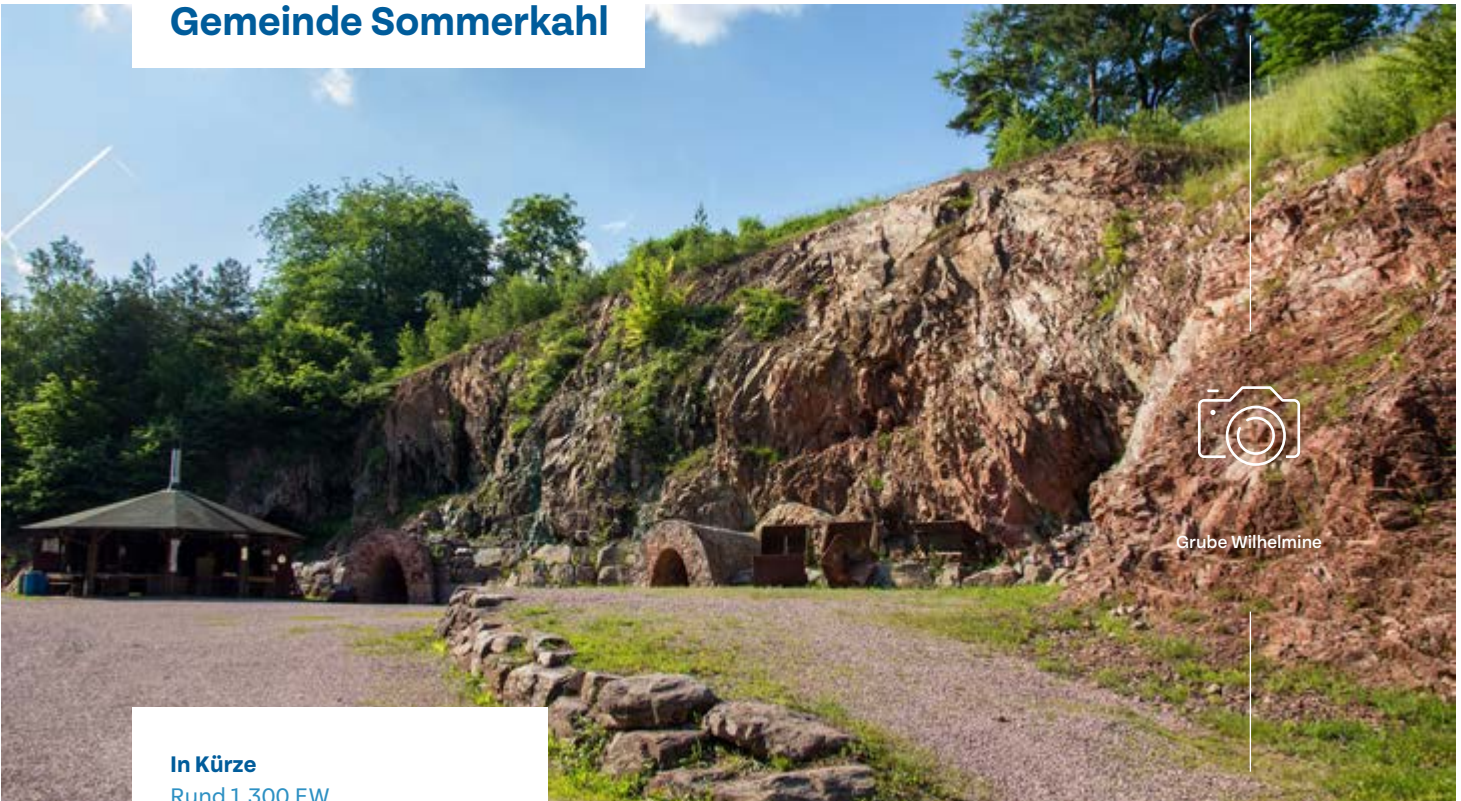


In den Ortsteilen Schnepfenbach und Hofstädten lässt es sich gut leben. Mit jeweils eigenständiger Identität pflegt jeder Ortsteil auf seine Weise die Dorfgemeinschaft mit Festen und Traditionen.



www.markt-schoellkrippen.de

Gemeinde Sommerkahl



In Kürze

Rund 1.300 EW

5,46 km² Fläche

Besonderheiten:

- Grube Wilhelmine
- Speckkahl

Sommerkahl liegt mit seinen Ortsteilen Obersommerkahl, Untersommerkahl und Vormwald an der Kahl, in einem Seitental am Oberlauf des Flusses. Das Markenzeichen der zur Verwaltungsgemeinschaft Schöllkrippen zählenden Gemeinde ist die Grube Wilhelmine. Das ehemalige Bergwerk zählt zu den schönsten Geotopen Bayerns mit einem reichen Mineralienaufkommen. Bereits im Jahr 1542 wurde die Grube erstmals urkundlich erwähnt. Bis nach dem Ersten Weltkrieg wurde dort Kupfer, Eisen und Mangan geschürft. Inzwischen halten die Mitglieder des Vereins Kupferbergwerk Grube „Wil-



helmine Sommerkahl“ die Spuren vergangener Bergbautätigkeiten instand und setzen sich für die Restaurierung

der alten Stollen ein. Teile der verfallenen Anlagen sind bereits freigelegt und beleuchtet. Auch ein Informationszentrum ist entstanden und es werden Führungen angeboten.

Der Naturlehrpfad „Rund um die Wilhelmine“ erschließt unter freiem Himmel die reizvolle, abwechslungsreiche Landschaft rund um Sommerkahl. Auch das 44 Hektar große Naturschutzgebiet „Amphibienfreistätte Speckkahl“ zieht viele Naturfreunde an.

Schon im 13. Jahrhundert wird der Böhmerhof erwähnt, eine bäuerliche Siedlung, zu der sich im späten Mittelalter die Bergleutesiedlung im heutigen Obersommerkahl gesellte. Vormwald entstand im 16. und 17. Jahrhundert. Durch seine Lage entwickelte sich der Ortsteil besonders nach dem Zweiten Weltkrieg zu einem gut besuchten Ferienort.

Politisch gesehen gehörte Sommerkahl gut 800 Jahre lang bis zum Jahr 1803 zum Kurfürstentum Mainz, für kurze Zeit zum Fürstentum Aschaffenburg, bis 1814 zum Großherzogtum Frankfurt und seither zum Königreich und später zum Freistaat Bayern.

Neben dem Bergbau war in der Vergan-

genheit auch noch die Kalk- und Ziegelbrennerei für die örtliche Bevölkerung von wirtschaftlicher Bedeutung. Als der Erzabbau eingestellt und die Kalkwerke stillgelegt waren, verlagerten sich die Arbeitsplätze in das nahe RheinMain-Gebiet. Dort verdient sich heute ein Großteil der Bevölkerung seinen Lebensunterhalt als Pendlerinnen und Pendler.

In Sommerkahl gibt es einen Kindergarten und eine Grundschule. Das Grundschulgebäude sowie die 1961 erbaute Pfarrkirche stellen heute die Mitte zwischen den Ortsteilen dar. Ortsvereine und -verbände bieten ein reichhaltiges Freizeitangebot. Wer sich stärken will, kann dies in einem der Gasthäuser tun. Die Verkehrsverbindungen von Sommerkahl sind in alle Richtungen vorhanden. So fahren Busse von und nach Aschaffenburg und Gelnhausen. Nach Schöllkrippen sind es circa drei Kilometer. Von dort fährt die Kahlgrundbahn bis nach Hanau.



www.gemeinde-sommerkahl.de

Markt Stockstadt am Main



Zollhaus

In Kürze

Rund 8.000 EW

18,86 km² Fläche

Besonderheiten:

- Kulturhaus „Alte Knabenschule“
- Waldschwimmbad
- Zollhaus
- Europäischer Kulturweg Stockstadt
- Deutscher-Limes-Radweg

Bereits im 1. Jahrhundert n. Chr. ließen sich die Römer in dem Gebiet nieder, das man heute als Marktgemeinde Stockstadt am Main kennt. Urkundlich erstmals im 9. Jahrhundert erwähnt, wechselte Stockstadt häufig die Zugehörigkeit, um dann im 19. Jahrhundert endgültig an Bayern zu fallen. Die Gemarkungsgrenze bildet gleichzeitig im Westen und Nordwesten die Landesgrenze zu Hessen.

Nach einer langen Ära der Land- und Forstwirtschaft wandelte sich Stockstadt durch die Ansiedlung einer Papierfabrik langsam aber stetig zu einer Industriegemeinde. Die Verkehrsverbindungen sind hierbei ideal: Der Main als Schifffahrtsstraße, die Bahnlinie Aschaffenburg-Darmstadt, die BAB 3 und die B469. Dennoch schafft Stockstadt den Spagat zwischen Industrie und Gewerbe einerseits und familienfreundlichem Wohnen andererseits.

Aus diesem Grund wurde Stockstadt im Jahr 2008 auch zur Marktgemeinde erhoben.

Zwei Kinderkrippen, drei Kindergärten und seit neuestem auch ein Waldkindergarten sorgen schon ab Kindesbeinen an für die Betreuung unserer jüngsten Einwohnerinnen und Einwohner. Die Grundschule und die Mittelschule mit ihren jeweiligen Ganztagsbetreuungsangeboten runden die Versorgung ab.



Zahlreiche Vereine im sportlichen und kulturellen Bereich sorgen für ausreichend Freizeitangebote und Veran-

staltungen im Ort. Große Kultur- und Sportveranstaltungen finden regelmäßig in der Frankenhalle statt, die Kleinkunstabühne in der Alten Knabenschule rundet das Angebot ab. Und wer sich im Sommer abkühlen möchte, der ist im Waldschwimmbad bestens aufgehoben.

Wer sich über die Geschichte Stockstadts informieren möchte, kann dies im Heimatmuseum tun. Oder soll es doch lieber musikalisch zugehen? Dann bietet die Musikschule für jeden Geschmack etwas oder lädt zu den jährlichen Konzerten ein.

Auch für die Naherholung ist ausreichend gesorgt: der Hübnerwald, die Gersprenzauen, der Geh- und Radweg am Mainufer – hier gibt es unzählige Möglichkeiten in der Natur seine Zeit zu verbringen. Zum Beispiel bei einer Wanderung auf dem Europäischen Kulturweg, auf dem man auch noch viele geschichtliche Informationen über Stockstadt findet.



www.stockstadt-am-main.de



Rathaus



In Kürze

Rund 4.250 EW

6,6 km² Fläche

Besonderheiten:

- Freizeitgelände „Am Knüchel“
- Kletterfeiler

Etwa 15 Kilometer östlich von Aschaffenburg liegt umrahmt vom Spessart die Gemeinde Waldaschaff. Damit bieten sich direkt vor der Haustür Wanderungen oder Radtouren über ausgezeichnete Wege an, etwa die Qualitätswanderwege Spessart 1 und 2 oder der Kurfürstenweg. Kurz unterhalb des Schnittpunktes dieser Wanderwege, am Bildstock St. Wendelin, kann man zum Beispiel einen herrlichen Ausblick in das Aschafftal genießen.

Waldaschaff wurde im 12. Jahrhundert gegründet und gehörte bis 1803 dem Kurfürstentum Mainz an. Das Dorfleben der Bevölkerung, die stetig anwuchs, war geprägt von Fronddiensten, Hungersnöten, Waldarbeit und Landwirtschaft. Durch den Dreißigjährigen Krieg wurde die von Armut geplagte Bevölkerung des Dorfes beinahe völlig ausgelöscht. Seit 1814 gehörte Waldaschaff zum Königreich Bayern. Mit dem Einsetzen der Industrialisierung wurde im Ort ein Eisenhammer errichtet, der die Einwohner mit Arbeit versorgte. Dennoch mussten viele Waldaschaffer aus dem strukturschwachen

Spessart in die Ferne ziehen, um Arbeit zu finden.

Das ist heute zum Glück anders: Die Infrastruktur der Gemeinde erlebte durch den Bau der A3 im Jahr 1958 einen Aufschwung und entwickelte sich ab Mitte der 1960er Jahre durch die Erweiterung der YMOS-Metallwerke und die Ansiedlung und Erweiterung weiterer Betriebe positiv weiter. Im Rahmen des Aufschwungs entstanden das Gewerbegebiet „Am Heerbach“, die Verbandsschule sowie die Turnhalle.



Das bisher einzige Deutsche Medaillencenter wurde 1997 auf dem Gelände der Firma Göde eröffnet. Die bekanntesten Sehenswürdigkeiten Waldaschaffs sind außerdem das Rathaus,

die Kirche St. Michael, das Kauppenkreuz auf dem Kauppenberg und der restaurierte Triftdamm samt Seehaus im Autenbachtal. Mehrere restaurierte Bildstöcke prägen ebenso das Ortsbild wie auch einige ältere Fachwerkhäuser. Das älteste (ein früherer Hof der Herren von Hetttersdorf) aus dem Jahre 1665 befindet sich an der heutigen Hauptstraße.

Im Jahr 2005 entstand im Norden der Gemeinde das Neubaugebiet Ebets-Rodwiese, das vor allem jungen Familien Platz zum Wohnen bietet. Nachdem die A3 wegen Lärmschutzmaßnahmen 500 Meter verlegt worden war, wurde auf dem Gelände der „alten Kauppenbrücke“ das Freizeitzentrum „Am Knüchel“ mit einem See, einem Wasser- und Naturlehrpfad, einem Beachvolleyball- und einem Bolzplatz errichtet. Die östlichen Pfeiler der Brücke blieben erhalten und dienen heute dem Alpenverein als Klettermöglichkeit.



www.waldaschaff.de



Gemeinde Weibersbrunn



Rathaus

In Kürze

Rund 2.000 EW

2,89 km² Fläche

Besonderheiten:

- Pfarrkirche
St. Johannes Nepomuk
- „Mondglas“
- Heimatmuseum

Nicht nur als Slogan für den Tourismus, sondern auch geographisch gesehen, kann man die Gemeinde Weibersbrunn als das „Herz im Hochspessart“ bezeichnen. Eingebettet in die weiten und unvergleichbaren Spessartwälder liegt Weibersbrunn mit seinen beiden Ortsteilen Echterspfaß und Rohrbrunn verkehrsmäßig gut erschlossen an der A3, nahe der ehemaligen Bundesstraße 8 und der B 26. Aschaffenburg, Lohr, Miltenberg, Klingenberg und Wertheim sind schnell und gut zu erreichen. Nach Frankfurt oder Würzburg dauert die Autobahnfahrt nur eine knappe Stunde.



Der Ort mit seinen etwa 2.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist für Erholungssuchende als Ausflugsziel besonders attraktiv. Aber auch viele Geschäftsreisende kommen gerne nach Weibersbrunn, um hier eines der bekannten Tagungshotels zu besuchen.

Als Zweigbetrieb der Lohrer Spiegelmanufaktur wurde die „Glashütte“ 1706 gegründet und als Rodungsinsel regelrecht aus dem Wald herausgeschlagen. 1717 wurde daraus die „Weibersbrunner Spiegelhütte“. Durch die Fertigung von gläsernen Barockkelchen und -pokalen wurde Weibersbrunn weithin bekannt. Durch das später hier produzierte „Mondglas“, ein halbkreisförmiges Fensterglas, wurde der Ort international berühmt.

Mit gerade 300 Jahren ist Weibersbrunn das jüngste Dorf im Spessart und mit 289 Hektar auch flächenmäßig übersichtlich. Sein Ortsteil Rohrbrunn erlangte durch das „Wirtshaus im Spessart“, bekannt durch eine Erzählung von Wilhelm Hauff und den gleichnamigen Film, größere Bekanntheit. Hier steht auch das 1889 erbaute Jagdschloss „Luitpoldhöhe“, das Jagdsitz des Prinzregenten Luitpold von Bayern war.

Im Naturschutzgebiet „Metzger“ steht eine der ältesten Eichen des Landes. Sie wird auf über 800 Jahre geschätzt.

Gut markierte Wanderwege rund um Weibersbrunn erschließen die vielfältige Natur des Spessarts. Im liebevoll gepflegten Heimatmuseum zeigt der Heimat- und Geschichtsverein das Leben in früherer Zeit im Spessartdorf Weibersbrunn. Etwas Glanz in das ländliche Leben brachten damals die Besuche des Prinzregenten, dem hier ein eigener Ausstellungsraum gewidmet ist.

Zwei große Hotels ergänzen die heimische Gastronomie mit regionaler und internationaler Speisekarte. Arbeitsplätze bietet nicht nur der Ort selbst, sondern die gesamte Region. Daher ist Weibersbrunn ein überaus begehrter Wohnort.

Trotz alledem ist Weibersbrunn ländlich geblieben – eben „Das Herz im Hochspessart“.



www.weibersbrunn.de

Gemeinde Westerngrund



In Kürze

Rund 2.000 EW

8,95 km² Fläche

Besonderheiten:

- ehemaliger geographischer Mittelpunkt der EU
- Heiligkreuzkapelle
- ehemaliger Bergbauort
- Brindley & Foster-Orgel in der Katholischen Pfarrkirche

In einem langen Talgrund nah der hessischen Grenze liegt die Gemeinde Westerngrund. Sie entstand im Jahr 1972 durch den Zusammenschluss der bis dahin selbstständigen Gemeinden Huckelheim, Oberwestern und Unterwestern. Seit 1978 gehört Westerngrund zur Verwaltungsgemeinschaft Schöllkrippen. Etwa 2.000 Menschen wohnen in dem Tal, durch das der Westernbach fließt und in Schöllkrippen in die Kahl mündet. Von ihm wurde auch der Name des Ortes abgeleitet.

Bereits vor 700 Jahren wurde Oberwestern urkundlich erwähnt. Eine kleine Berühmtheit ist seine „Heilig-Kreuz-Kapelle“, die um das Jahr 1400 gestiftet wurde. Bis zum Neubau der Kirche von Oberwestern 1828 fanden an diesem Ort die Gottesdienste des Oberen Kahlgrundes und des Westerngrundes statt. Eine weitere Besonderheit gibt es in diesem Teil von Westerngrund: Vom 1. Juli 2013 – dem Beitritt Kroati-

ens in die Europäische Union – bis zum 31. Januar 2021 – dem Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union – war Oberwestern der geographische Mittelpunkt der Europäischen Union (EU). Da dieser Mittelpunkt gleichzeitig ein „geodätischer Referenzpunkt“ ist und man hier die Wanderung des EU-Mittelpunktweges beenden oder starten kann, hat sich die Gemeinde dazu entschlossen, diesen Platz mit seinen fünf Fahnen und allem Wissenswerten über die EU zu belassen. Nicht zuletzt auch wegen der geschichtsträchtigen Bedeutung, da der Mittelpunkt zum ersten Mal aufgrund des Austritts eines Landes verschoben wurde.

Huckelheim hat als ehemaliger Bergbauort und Anfahrtsort unterhalb der Birkenhainer Straße bereits im späten Mittelalter Bedeutung erlangt und war Sitz einer schönbornischen und später privaten Forstverwaltung des an Hessen angrenzenden Huckelheimer Forstbezirks. Im Wappen von Westerngrund finden sich noch heute die gekreuzten Bergmannshämmer, die für die früheren Silber- und Kupferminen stehen. Der Löwe im Wappen sowie die Farben sind dem Wappen der Grafen von Schönborn entnommen, die das Gemeindegebiet bis zum Ende des alten Reichs 1803 besaßen. Die vom

Löwen gehaltene Hirtenschippe ist das Symbol des heiligen Wendelin, des Schutzpatrons der Gemeinde.

Heute stellt die Gemeinde eine langgestreckte Talbesiedlung mit moderner Entwicklung und Infrastruktur dar. Es gibt einen Kindergarten mit Kinderkrippe sowie die örtliche Grundschule im Ortsteil Oberwestern. Im nahen Umkreis stehen weitere Schulen für die verschiedensten Bildungswege zur Verfügung.

Westerngrund hat eine Vielzahl an Ortsvereinen, die auch in der Jugendarbeit sehr aktiv sind. Von Musik und Gesang bis hin zu den verschiedensten Sportmöglichkeiten gibt es vieles, was Kinder, Jugendliche und auch die Erwachsenen begeistert. Die örtlichen Vereine bieten ein reichhaltiges Angebot während des gesamten Jahres.



www.gemeinde-westerngrund.de



Gemeinde Wiesen



In Kürze

Rund 1.080 EW
5,64km² Fläche

Besonderheiten:

- Eigene Privatbrauerei
- drei Naturschutzgebiete
- Eselsweg und Birkenhainer Landstraße
- Jagdschloss
- Kirb am letzten Wochenende im Juli

Mitten im Hochspessart liegt Wiesen – eine Gemeinde, die sowohl für Touristinnen und Touristen als auch für ihre knapp 1.100 Einwohnerinnen und Einwohner einiges zu bieten hat. Wiesen ist heute Teil der Verwaltungsgemeinschaft Schöllkrippen. Bis zur Gebietsreform 1972 gehörte die Gemeinde zum Landkreis Lohr.

Der Ort mit einer langen Geschichte liegt auf einer unbewaldeten Höhe des Aubachtals zwischen 400 und 500 Metern Höhe. Daher kommt auch der Name Wiesen. Die Herrschaft über den 1339 erstmals urkundlich erwähnten Flecken übten über Jahrhunderte hinweg abwechselnd die Reichsgrafen von Rieneck und die Mainzer Kurfürsten aus. Das restaurierte Mainzer Jagdschloss ist eines der ältesten und bedeutendsten Steinbauten im Spessart. Sein heutiges Gesicht hat es 1597 in der Renaissance erhalten.

Schon ein etwas kleinerer Vorgängerbau diente als Stützpunkt für die in der Nähe vorbeiführenden mittelalterlichen Handelswege. Eine weitere Sehenswürdigkeit ist die barocke Pfarrkirche St. Jakobus aus dem Jahr 1724.

Die örtliche Brauerei wurde 1888 vom damaligen Forstmeister unter Mitwirkung des Pfarrers und Landtagsabgeordneten Dr. Frank als Bürgerliches Brauhaus Wiesen gegründet. Sie wird heute als Familienbrauerei geführt und ist ein Aushängeschild der Gemeinde.



Der nahe gelegene Wiesbütsee und das einzige Hochmoor im Spessart, beide bereits jenseits der Landesgrenze in Hessen gelegen, sind bekannte Kleinode in unmittelbarer Nachbarschaft. Es gibt noch viele sehenswerte Ziele, zum Beispiel die Spuren des Bergbaus im Naturschutzgebiet Lochborn oder der Glasherstellung im Aubachtal und dem Birklergrund. Die

2001 unter Naturschutz gestellten Spessartwiesen mit ihren besonderen Bewässerungsgräben lohnen einen Besuch ebenso wie die Kreuzkapelle.

Wiesen verfügt über ein weites Netz an Rad- und Wanderwegen. Bekannte Fernwanderwege, wie der Eselsweg und die Birkenhainer Landstraße, führen ganz in der Nähe vorbei. Das rege Vereinsleben mit zahlreichen Veranstaltungen sorgt zudem für Kurzweil bei Einheimischen und Gästen.

Für eine gute Lebensqualität sorgen Kindergarten, Grundschule, Gaststätten, Dorfläden, Dorfmetzger und zahlreiche Handwerksbetriebe.

Wiesen befindet sich in unmittelbarer Nähe zur hessischen Landesgrenze und ist verkehrsmäßig gut angeschlossen. Bad Orb mit seinem Thermalbad liegt nur 16 Kilometer entfernt. Lohr, Aschaffenburg und Gelnhausen liegen jeweils rund 20 Kilometer weit weg.



www.gemeinde-wiesen.de

Kontakt Daten

Stadt Alzenau

Hanauer Straße 1
63755 Alzenau
Tel: 0 60 23 / 502-0
E-Mail: alzenau@alzenau.de
www.alzenau.de

Gemeinde Bessenbach

Ludwig-Straub-Straße 2
63856 Bessenbach
Tel: 0 60 95 / 97 11-0
E-Mail: gemeinde@bessenbach.de
www.bessenbach.de

Gemeinde Geiselbach

Kirchstraße 6
63826 Geiselbach
Tel: 0 60 24 / 6 35 93-0
E-Mail: poststelle@geiselbach.bayern.de
www.geiselbach.de

Gemeinde Glattbach

Schulstraße 17
63864 Glattbach
Tel: 0 60 21 / 34 91-0
E-Mail: poststelle@glattbach.bayern.de
www.glattbach.de

Markt Goldbach

Sachsenhausen 19
63773 Goldbach
Tel: 0 60 21 / 50 06-0
E-Mail: poststelle@markt-goldbach.de
www.markt-goldbach.de

Markt Großostheim

Schaafheimer Straße 33
63762 Großostheim
Tel: 0 60 26 / 50 04-0
E-Mail: poststelle@grossostheim.de
www.grossostheim.de

Gemeinde Haibach

Hauptstraße 6
63808 Haibach
Tel: 0 60 21 / 648-0
E-Mail: gemeinde@haibach.de
www.haibach.de

Markt Hösbach

Rathausstraße 3
63768 Hösbach
Tel: 0 60 21 / 50 03-0
E-Mail: poststelle@hoesbach.bayern.de
www.hoesbach.de

Gemeinde Johannesberg

Oberafferbacher Straße 12
63867 Johannesberg
Tel: 0 60 21 / 34 85-0
E-Mail: info@johannesberg.de
www.johannesberg.de

Gemeinde Kahl am Main

Aschaffenburg Straße 1
63796 Kahl am Main
Tel: 0 61 88 / 944-0
E-Mail: poststelle@kahl-main.bayern.de
www.kahl-main.de

Gemeinde Karlstein am Main

Am Oberborn 1
63791 Karlstein am Main
Tel: 0 61 88 / 784-0
E-Mail: gemeinde@karlstein.de
www.karlstein.de

Gemeinde Kleinostheim

Kardinal-Faulbacher-Straße 12
63801 Kleinostheim
Tel: 0 60 27 / 474-0
E-Mail: gemeinde@kleinostheim.de
www.kleinostheim.de

Gemeinde Laufach

Raiffeisengasse 4
63846 Laufach
Tel: 0 60 93 / 941-0
E-Mail: info@laufach.de
www.laufach.de

Gemeinde Mainaschaff

Hauptstraße 10 - 12
63814 Mainaschaff
Tel: 0 60 21 / 705-0
E-Mail: gde@mainaschaff.de
www.mainaschaff.de

Markt Mömbris

Schimborner Straße 6
63776 Mömbris
Tel: 0 60 29 / 705-0
E-Mail: verwaltung@moembris.bayern.de
www.moembris.de

Gemeinde Rothenbuch

Schlossplatz 1
63860 Rothenbuch
Tel: 0 60 94 / 940-0
E-Mail: poststelle@rothenbuch.de
www.rothenbuch.de

Gemeinde Sailauf

Rathausstraße 9
63877 Sailauf
Tel: 0 60 93 / 97 33-0
E-Mail: poststelle@sailauf.bayern.de
www.sailauf.de

Markt Stockstadt am Main

Hauptstraße 19 - 21
63811 Stockstadt am Main
Tel: 0 60 27 / 2 00 50-0
E-Mail: info@stockstadt-am-main.de
www.stockstadt-am-main.de

Verwaltungsgemeinschaft

Heigenbrücken

Heigenbrücken | Heinrichsthal
Hauptstraße 7
63869 Heigenbrücken
Tel: 0 60 20 / 97 10-0
E-Mail: rathaus@vg-heigenbruecken.de
www.vg-heigenbruecken.de

Verwaltungsgemeinschaft

Mespelbrunn

Dammbach | Heimbuchenthal |
Mespelbrunn
Hauptstraße 81
63872 Heimbuchenthal
Tel: 0 60 92 / 942-0
E-Mail: Poststelle@
vgem-mespelbrunn.bayern.de
www.vgem-mespelbrunn.de

Verwaltungsgemeinschaft

Schöllkrippen

Blankenbach | Kleinkahl | Krombach |
Schöllkrippen | Sommerkahl |
Westerngrund | Wiesen
Marktplatz 1
63825 Schöllkrippen
Tel: 0 60 24 / 67 35-0
E-Mail: kontakt@vg-schoellkrippen.de
www.vg-schoellkrippen.de

Gemeinde Waldaschaff

Am Mühlbach 5
63857 Waldaschaff
Tel: 0 60 95 / 97 10-0
E-Mail: info@waldaschaff.de
www.waldaschaff.de

Gemeinde Weibersbrunn

Jakob-Groß-Straße 20
63879 Weibersbrunn
Tel: 0 60 94 / 98 87-10
E-Mail: poststelle@weibersbrunn.bayern.de
www.weibersbrunn.de

